

Schulhaus Looren kämpft gegen schlechten Ruf

Die Maurmer Post hat mit Beteiligten über die Hintergründe gesprochen

Dem Schulhaus Looren haftet ein schlechter Ruf an. Von vielen Seiten wird dies bestätigt. Die Maurmer Post versucht der Frage nachzugehen, weshalb dem so ist, was die Schule dagegen unternimmt und was zu tun ist, um diesen schlechten Ruf wieder loszuwerden.

Christoph Lehmann

Im November werden an den Maurmer Mittelstufen wieder die alljährlichen Übertrittsgespräche geführt. Nach Auskunft von einigen Kindern und Eltern ist gegenüber dem Loorenschulhaus eine gewisse Zurückhaltung festzustellen. Einige meinen ganz unumwunden offen: «Nein, dorthin sicher nicht!» Der Grossteil äussert sich vage und mit einem unbestimmten Schulterzucken, was ja auch nicht gerade ein Lobgesang auf das Schulhaus Looren ist. Was ist los? Woher diese schlechte Einstellung gegenüber unserem Oberstufenschulhaus?

Die im Januar dieses Jahres erfolgte externe Evaluation der Schuleinheit Looren bestätigt das schlechte Image des Schulhauses nicht im Geringsten. Im Gegenteil: Die für die Evaluation befragten Schüler wie auch Eltern stellten der Schule sogar ausgesprochen gute Noten aus. Barbara Pahls vom Elternrat Looren versucht, ein Stimmungsbild zu zeichnen: «Lieber Privatschule als Looren» oder «Die Motivation der Schüler im Looren ist gleich null» sind Sätze, die sie immer wieder hört.

Als ihr erstes Kind den Übertritt von der Mittelstufe ins Schulhaus Looren machte, war sie selber skeptisch; zu viel Schlechtes hat sie über das Schulhaus gehört. Jetzt, nach drei Jahren Erfahrungen mit der Schule, kann sie darüber nur noch lachen. Nein, der schlechte Ruf hätte sich überhaupt nicht bestätigt, im Gegenteil, ihr Sohn ist ein zufriedener Sekschüler, der schulisch gut vorankommt und seinen Weg ins Berufsleben selbstständig einschlägt.

Gerüchte, Märchen & Co.

Weshalb dann aber der hartnäckig sich haltende zweifelhafte Ruf? Dazu gibt es verschiedene Erklärungsansätze: Der vielleicht wichtigste Aspekt ist, dass die An-



Schüler auf dem Pausenplatz des Loorenschulhauses: Konflikte, wie in anderen Schulhäusern auch.

(Fotos: cl)

lage auf der Looren weit weg von allen Ortsteilen steht; beim wichtigen Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe würden so die Kinder den Eltern gewissermassen aus dem Gesichtsfeld entzogen und in eine fremde, von den Dorfteilen isolierte Welt entlassen. Zusätzlich kommen auch Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen zusammen, die man als Eltern schwer kennenlernt. Dazu kursieren noch alte Geschichten über Drogen und Gewalt, die zwar ihre Wurzeln in der Vergangenheit haben, jedoch mit der Gegenwart nur noch wenig zu tun haben.

Ganz banal sei aber festzuhalten, dass die grossen, staunenden Augen der Mittelstufemädchen langsam schwarzen Lid Schatten und sonstiger Schminke weichen würden und die herzigen Kinder zu Teenagern mit Flausen im Kopf mutieren würden. Klar würden diese Flausen auf der Looren, wie in anderen Schulhäusern auch, manchmal faule Früchte fabrizieren, aber die Schulleitung sei zusammen mit der Lehrerschaft bemüht, Grenzen zu set-

zen und darauf zu achten, dass Regeln rigoros eingehalten werden.

Niemand wird in den Brunnen geschmissen

Hier knüpft Peter Vogel, Schulleiter des Schulhauses Looren, an die Diskussion an. Er ist Fachmann für diese Frage des schlechten Rufes, hat er sich doch schon seit Längerem mit den Ursachen auseinandergesetzt. Er gibt unumwunden zu, dass dem Loorenschulhaus hartnäckig ein negatives Image anhaftet, und vermutet dahinter in erster Linie auch Gerüchte und Märchen, die sich fast schon irgendwie in der Maurmer Volksseele, so es diese gibt, verankert hätten. Vogel gibt dazu gleich ein Beispiel: «Seit Jahren, vielleicht auch Jahrzehnten, wird den 6.-Klässlern erzählt, dass die Neuankömmlinge zuerst einmal kräftig im Pausenhofbrunnen «getauft» werden. Dies hat ein Mädchen derart verängstigt, dass es am ersten Tag im Schulhaus Looren fast nicht ansprechbar

Fortsetzung auf Seite 2

Lichter und Lieder am Räbeliechtliumzug

Auch die Binzmer Kinder hatten ihren Räbeliechtliumzug. Kurz vor Ende der Strecke wurden sie von Eltern und anderen Verwandten mit einem Liederstrauss empfangen.

Sylvia Lustenberger

Als letzte in der Gemeinde trugen die Binzmer Kinder ihre schön verzierten Räben durch die dunklen Strassen und dem Waldrand entlang. Aufgefallen sind ein-

zelne grell weiss, rot oder grün leuchtende Räben. Diese waren nicht mit einer Wachskerze, sondern mit LED-Kerzen bestückt. Praktisch. Diese Lichter kann der Wind nicht ausblasen. Auf einmal hiess es: «Psst, psst, stille siii, wiitersäge!»

Grund für die Stille war: An der Kreuzung Fridlimatt-/Zelglistrasse warteten die Eltern und andere Zuschauer auf die Kinder, und diese empfingen sie mit Liedern, die zum Räbeliechtliumzug passten. Eine schöne Überraschung! Den Gesang unter-

stützten dann zwei Buben und Hanni Kemper mit ihrem Trompetenspiel. Bald stimmten auch die Kinder ein und sangen aus voller Kehle in die Dunkelheit hinaus: «Ich gehe mit meiner Laterne ...».

Den Abschluss bildete das gemütliche Zusammensein auf dem Dorfplatz Binz mit Hotdogs und Punsch. Mitglieder vom Elternrat Binz und die Lehrerinnen hatten wieder einmal zusammen für einen schönen Anlass gesorgt.



Die Kinder tragen stolz ihre Räben durch die Nacht. (Fotos: sl)



Die Räben werden jeweils in der Schule ausgehöhlt und geschnitzt.

Schluss von Seite 1

war, bis es merkte, dass es im Brunnen gar kein Wasser gibt.» Das Wasser des Pausenhofbrunnens ist schon seit mehreren Jah-

ren abgestellt, wie Vogel lächelnd hinzufügt.

Gebaut auf einem Hochmoor

Ein Image entsteht aber über einen längeren Zeitraum. Peter Vogel dazu: «Als das Schulhaus damals auf einem Hochmoor gebaut wurde, waren sich die Ortsteile über den Standort nicht ganz einig, ja gar zerstritten. Bei den älteren Einwohnern und damaligen Schülern hätte sich daraus sozusagen ein schlechtes Omen über all die Jahrzehnte entwickelt.» Sagen, Märchen und Lügengeschichten entrümpeln – die Schulleitung und der Elternrat Looren sind aktiv daran, dem schlechten Image entgegenzuwirken.

Durch verschiedene Veranstaltungen werden die 6.-Klässler mit dem Oberstufenschulhaus vertraut gemacht, und diese Einladung gilt durchaus auch für die Eltern, die ja auch eine Holschuld haben. Gute Erfahrungen von Schülern, die sie an ihre kleineren Geschwister oder Freunde weitergeben, und von Eltern, die von ihren positiven Erlebnissen berichten, ist immer noch die beste Werbung.



Schulleiter Vogel kämpft gegen den schlechten Ruf des Loorenschulhauses.

Info

Wenn kleine Kinder schlagen und beissen

Wenn sich kleine Kinder aggressiv verhalten, sind die Eltern verunsichert, aber auch verärgert. Wenn dann noch die Umgebung verständnislos reagiert, wird die Geduld der Eltern arg strapaziert. Was tun in solchen Situationen? Warum schlagen und beissen eigentlich kleine Kinder? Ist das noch normal?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 7. Dezember 2011 von 14.30 bis 16.30 Uhr im Familienzentrum Gries, Feldhofstrasse 35, Volketswil. Ein Kinderhütendienst wird organisiert.

Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde.

Anmelden kann man sich bis spätestens 23. November 2011 bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Nicht quatschen – reden miteinander!

Zum Frauenfrühstück war eine erfahrene Referentin aus dem Vorarlberg geladen

Ihre Referate würden am Küchentisch oder beim Stiegenkehren entstehen, meinte Irmgard Fleisch aus Lustenau (A), und belehren wolle sie nicht, sondern lediglich zum Nachdenken anregen. War die ehemalige Lehrerin hiermit etwa der eigenen Prägung verfallen? Bestimmt nicht!

Ganz ohne Zweifel hatten sich die verantwortlichen Frauen sehr viel Mühe gegeben, als sie den Saal beim Anbau der Kirche St. Franziskus herrichteten. Und so ist es ihnen auch gelungen, für das vergangene Frauenfrühstück Farbe und eine warme Atmosphäre in den nüchternen Raum zu bringen, nicht bloss Kaffee, Konfitüre, Hefezopf und Butter. Für 80 Personen hatten sie Gedecke gerichtet, und es waren denn fast alle Plätze besetzt: von nicht mehr ganz jungen Frauen, weil es offensichtlich sehr schwierig ist, jüngere Frauen anzusprechen und zum Frauenfrühstück einzuladen. «Das liegt gewiss daran, dass die jüngere Frau und Mutter meist beruflich auch noch eingespannt ist und nicht ohne Weiteres an einem Vormittag zwei Stunden erübrigen kann», meinte Marianne Brender. Da hat sie zweifellos recht, denn an einem übereifrigen Engagement der Katholischen und Reformierten Kirche kann es kaum liegen, obwohl die Kirche eine Defizitgarantie übernimmt, falls die Unkostenbeteiligung nicht reichen sollte. Wenngleich christlichen und kirchlichen Ursprungs, kommt die «Institution Frauenfrühstück» dezent und zurückhaltend daher. «Das war gar nicht immer so, aber heute schauen wir darauf, dass unsere Referentinnen nicht predigen oder missionieren, aber eine religiöse Grundhaltung darf man schon spüren», meinte Ruth Feuz, die für den Anlass die Moderation übernahm.



Irmgard Fleisch aus dem Vorarlbergischen vermochte das Publikum mit Leichtigkeit zu fesseln.



Am Frauenfrühstück vom letzten Mittwoch nahmen an die 80 Personen teil. (Fotos: Marcel Mathieu)

Ein Vortrag mit Witz und Charme

Die Referentin Irmgard Fleisch ist den Verantwortlichen empfohlen worden, und sie haben wohl bei der Wahl eine glückliche Hand gehabt, denn beim Hinausgehen am Schluss der Veranstaltung bekräftigte Ursi Trüb, dass dies der beste Vortrag gewesen sei, den sie je gehört habe. Es gefielen ihr die Leichtigkeit, die Echtheit, die Warmherzigkeit, der unmittelbare Bezug aus dem Alltag, der Witz und der Schalk und die völlige Absenz von einem wissenschaftlich-intellektuellen Getue beim Referat. Und da gibt es gar keinen Zweifel: Irmgard Fleisch ist eine erfahrene Referentin und versteht es, sämtliche Register zu ziehen und jene Karten zu spielen, die es braucht, um die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.

Zum Auftakt eine Sprachbetrachtung

Sie beginnt schon mal mit einer kleinen Sprachlektion. Schliesslich war sie einmal Volksschullehrerin, allerdings keine deformierte. Sie hat das auch nur etwa drei Jahre lang gemacht, bevor sie sich ihrer grossen Familie widmete. Also zurück zur Sprachlektion: Es ist eigentlich bloss eine vergleichende Betrachtung, wenn sie einige Ausdrücke im Dialekt von Lustenau erklärt. Da muss man schon mal staunen, wie so manche Dinge genannt werden. Und wenn man meint, irgendetwas auf Persisch zu hören, ist das bestimmt ein alltäglicher Gegenstand, wie ihn unsere Nachbarn gleich über der Grenze im Osten nennen.

Aus dem vollen Leben gegriffen

Und genauso geht es weiter im Vortrag von Irmgard Fleisch. Sie erzählt von ihren ganz persönlichen Erlebnissen und hat auch gar keine Hemmungen, Intimes und sehr Privates, etwa aus dem Ehealltag, zu erzählen. Zu keinem Zeitpunkt wirkt das voyeuristisch und billig – zu vertraut ist dem

Publikum jeweils die dargelegte Problematik. Klar, es ist schon vorgekommen, dass sie mit heftiger Kritik eingedeckt worden ist, aber das mag ihr gleich zum Kompliment erwachsen, zum Kompliment an die Frau, die das «Verrücktsein» immerhin als einen Ehrentitel schätzt. Sie wendet sich vehement gegen Konventionen, sie will aufklären, loben, ermuntern, ermutigen.

«Me mues halt rede mitenand!»

Die Zusammenfassung des Vortrages schliesslich ist in der Substanz nicht mal so umfangreich. Irmgard Fleisch fokussiert alles im Titel: «Reden ist Silber, Schweigen ist Gift!» Diese Überschrift bringt es (vielleicht etwas ungelenk abgewandelt) auf den Punkt: dass man mehr reden sollte, auch über das, worüber man in der Regel nicht redet, über das, wofür man sich womöglich schämt, über das, wofür man keine Zeit hat, über das, was einem unnötig erscheint... Das Publikum hat sie damit zweifellos erreicht. Es dankte ihr mit uneingeschränkter Aufmerksamkeit und Lust am Zuhören.

Marcel Mathieu



Ruth Feuz war für die Moderation der Veranstaltung verantwortlich.

«Zusammensteck-Haus» in Maur

In Maur entsteht das schweizweit erste Wallfit-Wohnhaus

Der Kran fñgt gerade ein Betondeckenelement ein. Überall liegen auf der Baustelle vorfabrizierte Wände und Decken herum, wie aus einem Bastelbogen herausgeschnitten. Die Wände haben bereits fixfertige Fenster sowie Innen- und Aussenisolationen.

Christoph Lehmann

Auf der Baustelle sind alle Beteiligten ein bisschen nervös, weil sie so wie hier noch nie bauen müssen. «Stimmen die angelieferten Elemente, lassen sie sich zusammenfügen?», so ihre Fragen, und mittendrin steht Bauherr Walter Keller aus Uessikon in seiner üblichen Gelassenheit. Er hat allen Grund dazu, denn seit drei Tagen ist sein schweizweit erstmalig angewendetes Bauverfahren planmässig fortgeschritten. Diese Premiere ist gewissermassen ein Experiment, welches von allen Anwesenden genau studiert wird. Keller hat sich zusammen mit der Walliseller Baufirma Nussbaumer für das Wallfit-Bauverfahren entschieden. Die Firma Nussbaumer hat dafür die Schweizer Lizenz, und die Elemente werden in Deutschland vorfabriziert.

Der Vorteil dieser Bauweise wird uns auf der Baustelle erklärt und ist sofort auch



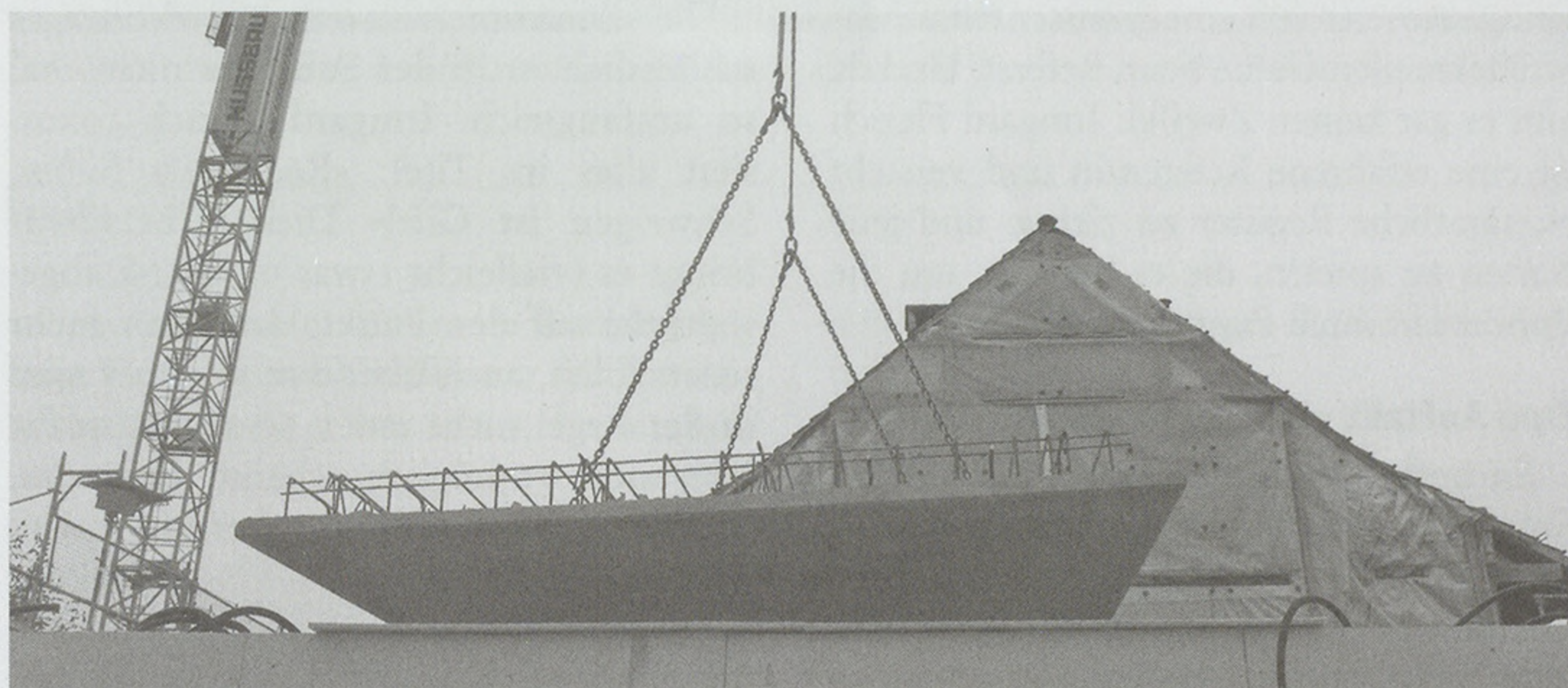
Ein zufriedener Bauherr – Walter Keller, Uessikon.

(Fotos: cl)

für einen Baulaien verständlich. Innert kürzester Zeit steht ein stolzer Rohbau für mehrere Wohneinheiten mit der gesamten Aussen- und Innenisolation, den Fenstern sowie den Vorbereitungen für den Elektriker und Sanitär. Letztere müssen nur noch die Leitungen in die Wandelemente, die anschliessend mit Flüssigbeton ausgegossen werden, ziehen. «Die Wände sind atmungsaktiv, weisen das Wasser ab

und erzeugen ein ökologisches Raumklima», schwärmt Bauherr Keller.

Der Vorteil dieser Bauweise ist auch, dass praktisch alle Arbeiten in einer geschlossenen und mit der nötigen Infrastruktur versehenen Montagehalle vorgebaut werden können und somit auf der Baustelle selber im Freien nur noch ein geringer Teil der Arbeit anfällt. Sanitär, Gipser und Elektriker fallen auf der Baustelle selber auch teilweise weg, weil die Arbeiten auch schon in den Elementen selber vorgebaut wurden. Keller ist zuversichtlich, dass in etwa drei Wochen der gesamte Rohbau komplett mit Innen- und Aussenisolation stehen wird. Ob es am Ende günstiger sei, weiss Keller noch nicht, vermutet es aber.



Die angelieferten Deckenelemente werden eingefñgt.



Die vorgefertigten Wandelemente sind fixiert.

Märtegge

Dienstleistungen

Es braucht wenig für eine Wende! Wollen Sie neue Wege gehen? **Bachblüten** und **Heilsteine** können dabei helfen. Ich berate Sie gerne. Karin Kugler, 079 327 48 81, mail@karinkugler.ch.

Schulstress? Konzentrationsprobleme?

Prüfungsängste? Gezielter Stressabbau hilft nachhaltig, mit mehr Selbstvertrauen und Energie eigene Ziele zu erreichen! Kinesiologie Horn, Tel. 043 366 07 25.

Gärtner unterstützt Sie. Bei der Realisierung Ihrer Ideen und Wünsche. René Naef. 078 772 47 16.

Neu: Orientalischer Tanz in Maur!

Ab 11. Januar 2012, jeden Mittwoch, 18 bis 19 Uhr, für Anfängerinnen. Fr. 190.– pro Quartal, Probelektion gratis. Infos und Anmeldung: Cristina Alonso Erdogan, Tel. 079 475 58 75, cristina@bluemail.ch.

Coiffeur «Haargenau»: gut aussehen und mehr

Apéro und Weihnachtsausstellung verschiedener Künstler

In der Regel sind Nägel und Haare das grosse Thema im Coiffeursalon «Haargenau», direkt bei der Post und Busstation Binz. Doch zur Weihnachtszeit verwandelt sich das Geschäft zu einer interessanten Geschenkboutique, in der verschiedene Künstler ihre Werke für die Weihnachtszeit ausstellen und zum Verkauf anbieten.

Sandro Pianzola

Die Idee von Conny Wetter passt: Interessanten Künstlern bietet sie mit ihrem Coiffeurgeschäft die Möglichkeit, die Werke auszustellen und so auch für den Verkauf anzubieten. Und was passt besser, als die bevorstehende Weihnachtszeit. Wer sich im Ladenlokal nach unten in die zusätzlichen Räume begibt, findet eine reichhaltige Auswahl an unterschiedlichen kleinen und grossen Kunstwerken. Passend zur weihnächtlichen Stimmung findet man die unterschiedlichsten Werke mit Kerzen, Sternen, Figuren, Engeln und vieles mehr.

Zur Eröffnung für diesen kleinen Markt lud das Team von «Haargenau» seine Kundschaft und viele Freunde und Bekannte wie auch Interessierte zu einem reichhaltigen und umfangreichen Apéro mit Buffet ein. Und die Leute kamen in Scharen. Kein Wunder musste die Geschäftsführerin Conny Wetter beinahe alle zwei Minuten dort und mal hier sein. Der herzliche Empfang wurde auch gleich mit einem Glas Prosecco bedankt, und am grossen Buffet konnte man nicht einfach so vorbeigehen, ohne die feinen Sachen probiert zu haben.

Noch mehr Zeit als Apéro und Buffet nimmt die Besichtigung der Weihnachtsausstellung in Anspruch. Beeindruckend die Kreativität und die Phantasie der Künstler, immer wieder zur Weihnachtszeit die schönsten Werke zu präsentieren. Spassig und lustig sind die kleinen Engelfiguren und Tiere, die überraschend passend die Ausstellung ergänzen.



Weihnachtsschmuck mit Sternen, Kerzen in festlichen Formen verbreiten besinnliche Stimmung.

(Fotos: pi)

Die Ausstellung kann zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden.

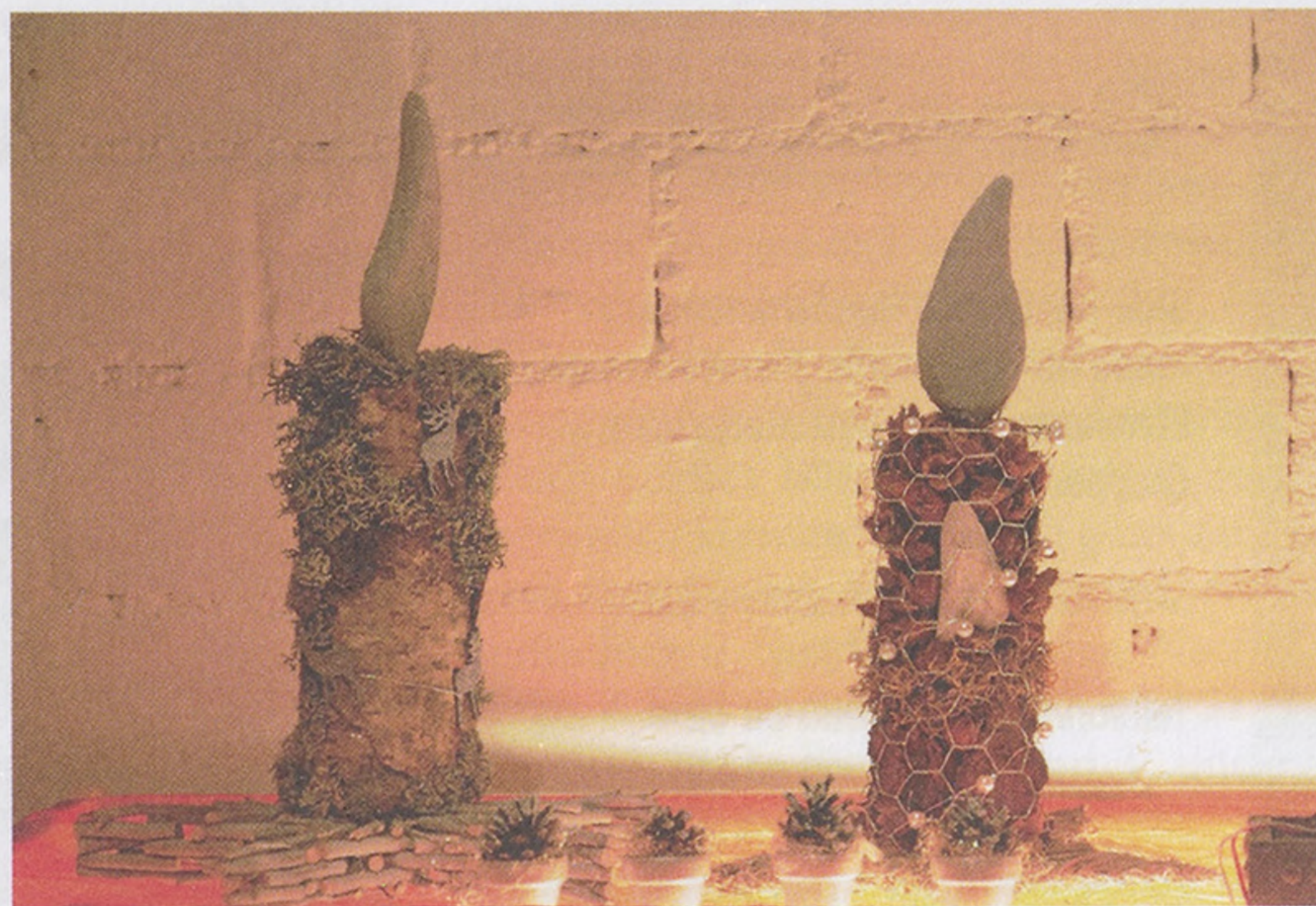
Coiffeur «Haargenau», Zürichstrasse 240, 8122 Binz, Telefon 044 322 80 77.



Das «Haargenau»-Team mit Conny Wetter, Sandra Liechti und Mercedes Kessler (v.l.n.r.).



Ein Lichtstern, der Lichtsterne streut.



Kerzen mal anders und ohne Brandgefahr.



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1
 T 044 980 34 30
 CH-8122 Binz
 www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.

F M T

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur
Tel. 044 980 04 44

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
 "Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
 Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
 Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
 Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
 Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
 Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
 Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
 info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

RHOMBUS
FORCH
 Luegmatt

Nur drei Gehminuten bis zur Forchbahnstation und zum Einkauf. BWF 148 m² sehr schön ausgebaut und bezugsbereit. Perfekt für Singles und Paare.

BIJOU

3 1/2 - Zi-Dachweg CHF 995 000

Rita Plüer freut sich auf Ihren Anruf.
 044 276 63 44
 rita.pluer@rhombus.ch
 www.rhombus.ch
 SVT-Mitglied seit 1972

Bald Weihnachten!!!
Keine Geschenkidee?

Hast du noch nichts zum verschenken? Dann liesst du bei uns genau richtig! Folgendes kannst du bei uns während einem oder zwei Nachmittagen machen:

- Zinn gießen
- Holz-Workshop
- Originelles aus Blech
- Christbaumschmuck
- Adventskranz
- Filzen
- Kerzenziehen
- Schmuck

... das sind alles ideale Geschenke für Eltern, Gotti & Götti, Oma & Opa, ... oder andere Bekannte! Neben dem Werken erwartet dich eine spannende biblische Geschichte, ein feiner Hot Dog und ein gemütliches Beisammensein!

Wir freuen uns auf dich!

Jungscharteam „Underwägs“
 FEG Maur

Datum: 19. + 26. November 2011
 Ort: Tobelscheune, Tobelstr. 1 8127 Aesch/Forch
 Treffpunkt: Maur; 13.30 Uhr beim Mühleparkplatz, 8124 Maur
 Forch; 13.45 Uhr direkt bei der Tobelscheune
 Schluss: Maur; 17:00 Uhr/Forch; 16.45 Uhr
 Mitnehmen: 5.- pro Nachmittag und warme Kleider, welche schmutzig werden dürfen
 Anmeldung: nicht nötig
 Fragen: Therese Morf; 044 980 14 29

SPORT PFISTER

Skilanglauf: seit 38 Jahren die Nr. 1 im Kanton!
 LL/SKI/SB: Zuerst mieten, testen, dann kaufen.
 Bei uns jetzt Ski und Snowboard mit 20%
 8610 Uster, Industriestrasse 3-5,
 direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
 044 942 44 00, www.sportpfister-uster.ch

Kaufe Goldmünzen,
Silbermünzen, Goldschmuck,
Golduhren, Altgold
 sowie Silberwaren
 mit Stempel 800 oder höher.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

CH-Ehepaar

reinigt professionell
 und preiswert

077 477 55 15

DIE HUNDESCHULE

Concanis
 Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Junghunde, Familienhunde,
 Erziehungskurse, Einzelunterricht,
 Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE

079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

Hangartner

Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt Parkett verlegen
 Fassaden Verputze pflegen
 Tapezierarbeiten schleifen
 Teppich PVC Laminat ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch



KINDERSEITE



Erlebniswelt Buch und Ausstellung

Für ein Buchprojekt hat die 5./6. Klasse b der Lehrerin Barbara Fluri vom Schulhaus Aesch Bücher für die Bibliothek Aesch-Forch eingekauft und bibliotheksgerecht (einbinden, signieren und katalogisieren) aufgearbeitet.

cl. Sie sichteten Buchkataloge und trafen eine erste Auswahl. Aus dieser Auswahl konnte jede Schülerin und jeder Schüler je zwei Bücher zur Ansicht bestellen. Zur grossen Freude aller besuchte die ganze Klasse eine Buchhandlung in der Stadt Zürich, um sich aus den bestellten Büchern für ein Buch zu entscheiden.

Das Lesen des Buches war für einige eine grössere Herausforderung als die Auswahl des Buches. Aber alle haben diese Herausforderung gemeistert.

Dabei stellte sich heraus, dass einige Bücher noch spannender waren als angenommen und andere doch nicht den Vorstellungen entsprachen.

Aber dafür konnten kompetente Leseempfehlungen für andere Interessenten gegeben werden.

In einem Vortrag wurde das ausgewählte Buch der Klasse vorgestellt und bewertet. Die Ergebnisse vom Vortrag sind für alle Schülerinnen und Schüler in einer Ausstellung im Schulhaus zu bewundern.

Am Freitag, 11.11.11, dem letzten Projekttag, waren die beiden Parallelklassen zur Vernissage mit Saft und Süssigkeiten eingeladen.

Im Online-Katalog <http://www.bibliotheken-zh.ch/Maur/> der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur sind alle Bücher vom Buchprojekt in der Quickliste zu finden.

Die Kinder reagieren sehr unterschiedlich zum Thema «Buch», hier einige Eindrücke:

- *Es war cool, weil wir in die Stadt gegangen sind. Im Orell Füssli war es auch cool. Im Katalog suchen war auch lustig.* Jannik
- *Mir hat alles gefallen. Es hat Spass gemacht. Ich will das wieder mal machen. Es hat mir am meisten Spass gemacht, dass man die Bücher aussuchen darf.* Ricardo
- *Wir haben in der Klasse Kataloge angeschaut und Bücher ausgewählt. Dann sind wir in den Orell Füssli und haben aus den Büchern eins ausgewählt.* Simi



Aufstrecken für das Buch; 5. und 6. Klasse b aus Aesch.

(Foto: cl)

• *Mir hat das Projekt gut gefallen. Ich fand es cool, dass wir manchmal in die Bibliothek gegangen sind und den Aufbau des Buches angeschaut haben.* Sissi

• *Mir hat es gefallen, dass wir in den Orell Füssli gegangen sind und dass wir im Katalog selber ein Buch ausgewählt haben. Ich freue mich auf die Buchvorträge.* Ilham

• *Mir hat es gut gefallen, dass wir in den Orell Füssli gegangen sind. Ich fand es gut, dass wir das Buch selber einbinden konnten. Ich finde es sehr gut, dass wir Ziele erreichen mussten.* Michelle

• *Ich fand es toll, in den Orell Füssli zu gehen. Wir durften die ausgesuchten Bücher auch ins Klassenlager mitnehmen. Von Frau Benke haben wir viel über Bücher gelernt.* Jonas

• *Am Anfang sind wir in die Bücherei in die Stadt gegangen und ich habe das falsche Buch bekommen, weil das andere Buch noch nicht draussen war. Aber es war ein sehr interessantes Buch.* Max

• *Mir hat es gefallen, dass wir ein Buch auswählen konnten.* Subega

• *Mir hat es gefallen, wo wir in den Orell Füssli gegangen sind. Es war sehr lustig. Wir halfen Frau Benke, die Säcke zu tragen.* Stefano

• *Ich fand es sehr lustig, ein Buch mit der ganzen Klasse zu kaufen. Ich fand es lustig auf dem Computer zu schreiben. Es war spannend, im Bibliothekscomputer zu suchen, ob es das Buch schon hatte.* Noah

• *Mir hat es gefallen, dass wir in die Bibliothek gegangen sind. Mir hat es auch noch gefallen, dass wir mit der ganzen Klasse mit Frau Fluri und Frau Benke in den Orell Füssli gegangen sind. Und es hat mir gefallen, dass wir auch noch ein Buchprojekt hatten.* Marcia

Info

Spielend, vorlesend, verweilend durch den Herbst und Winter 2011/2012

Nach den Herbstferien 2011 bis zu den Sportferien im Februar 2012 öffnet die Bibliothek Maur an der Mühlestrasse 1 in Maur wieder jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 14 bis 16 Uhr die Tür, damit Schulkinder ab dem 2. Kindergarten zusammen Spiele machen, Geschichten von Ruth Steiner hören oder einfach lesend verweilen können. Natürlich gibts auch etwas zum Zvieri. Es ist keine Anmeldung erforderlich für die folgenden Nachmittage: 2. und 16. November, 7. und 21. Dezember 2011, 18. Januar und 1. und 15. Februar 2012.

Auf unterhaltsame Stunden freuen sich
Brigitte Lüem und Ruth Steiner, Bibliothek Maur

Gotteslob zur Einstimmung auf den Advent

Jahreskonzert des Singkreises Maur

Bei seinem Auftritt am ersten Adventswochenende verbindet der Singkreis unter der Leitung von David Haladjian Adventliches und Winterliches mit der Wiederaufführung seiner Kantate zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirche Maur.

Als «schlicht grandios» beschrieb Sandro Pianzola in der Maurmer Post 24/2011 die Uraufführung der von David Haladjian komponierten Kantate «O Rex gloriae» im Festgottesdienst an Pfingsten durch den Singkreis Maur. Immer wieder wurden Chormitglieder seitdem auf diese Kantate und ihre ausserordentliche Wirkung angesprochen. Vielfach wurde der Wunsch geäussert, sie nochmals hören zu können, und andere, die an der Uraufführung nicht dabei waren, wollten dies unbedingt nachholen. Daher hat der Singkreis sich entschlossen, die Kantate an seinem Jahreskonzert vom 26. und 27. November in der Kirche Maur erneut zu Gehör zu bringen. Es wirken dieselben Künstler mit wie an der Uraufführung – die Sopranistin Hanna Pisarava, der Solocellist Alexander Neustroev und an der Orgel Alex Stukalenko, der Organist unserer Reformierten Kirchgemeinde. Und natürlich als Komponist und Dirigent in einer Person, David Haladjian. Während am Festgottesdienst vom Pfingstsonntag die drei Sätze der Kantate je einzeln in die Liturgie eingebaut worden waren, werden sie am Jah-

reskonzert als Ganzes zu hören sein. David Haladjians Kantate wird dabei den zweiten Teil unseres Programms bilden. Den ersten Programnteil wird der mittelalterliche Adventshymnus «Komm, komm, Emanuel» umrahmen – eingangs in der Originalversion aus dem 13. Jahrhundert und abschliessend in einer Vertonung durch den französischen Romantiker Charles Gounod. Dazwischen will der Singkreis mit vier Liedkompositionen die musikalische Spannweite des zeitgenössischen englischen Komponisten John Rutter (geboren 1945) aufzeigen. Während die beiden Chorstücke «I will sing with the spirit» und «For the beauty of the earth» die adventliche Aufbruchsfreude der Gläubigen widerspiegeln und zugleich in ihrem Lobpreis den Bogen zur Kantate schlagen, klingen der «Gälische Segen» und «Blow, blow, thou winterwind» eher besinnlich-winterlich. Hanna Pisarava mit ihrer wunderbaren Sopranstimme und Alexander Neustroev, zweiter Solocellist am Tonhalleorchester, werden zwischen den Chorstücken solistisch zu hören sein.

Carsten Goehrke

«Adventliches Konzert» des Singkreises Maur unter der Leitung von David Haladjian. Samstag, 26. November, 19.30 Uhr, sowie Sonntag, 27. November, 17.00 Uhr, beide Male in der Kirche Maur. Eintritt frei, Kollekte.

Adventsfahrt mit Forchbahn-Oldtimer

Erleben Sie mit uns den Lichterzauber der vorweihnachtlich beleuchteten Bahnhofstrasse.

Der Verein zur Förderung historischer Forchbahnfahrzeuge (VHF) organisiert in Zusammenarbeit mit der Forchbahn eine romantische Fahrt durch die Zürcher Innenstadt. Zum Einsatz gelangt der nostalgische «Zähni»-Wagen, Baujahr 1948. Lassen Sie sich durch die ursprüngliche Inneneinrichtung mit gemütlichen Holzbänken in vergangene Zeiten zurückversetzen. Die Route führt von Esslingen über Stadelhofen durch die Bahnhofstrasse und das Limmatquai zurück nach Esslingen. Während der Fahrt verwöhnen wir Sie gerne mit Glühwein, Punsch und allerlei Köstlichkeiten aus dem Samichlaussack. Der VHF freut sich mit Ihnen auf unvergessliche Fahrten ins weihnachtliche Zürich. Die Fahrkosten inklusive Getränk und Verpflegung betragen Fr. 20.–, für Kinder bis 16 Jahre Fr. 8.–. Billettbezug direkt an den Schaltern der Bahnhöfe Zumikon, Forch und Egg oder beim Bahnhof Forch, Tel. 043 288 11 11.



Die Fahrten finden an folgenden Daten statt:

Samstag, 26. November 2011

Freitag/Samstag, 2./3. Dezember 2011

Freitag/Samstag, 9./10. Dezember 2011

Freitag/Samstag, 16./17. Dezember 2011

Fahrplan für Freitag und Samstag:

Esslingen ab: 18.55 Uhr

Langwies ab: 18.57 Uhr

Egg ab: 19.00 Uhr

Hinteregg ab: 19.02 Uhr

Neuhaus ab: 19.04 Uhr

Scheuren ab: 19.07 Uhr

Forch ab: 19.15 Uhr

Rückkehr etwa 20.45 Uhr in Esslingen

Adventszauber auf dem Bergerhof

Wenn es langsam dunkel wird und der Bergerhof im Kerzenlicht erstrahlt, dann ist es wieder so weit: Der 16. Adventsmärt findet statt! Die Wannwis steht am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. November ganz im Zeichen des alljährlichen Mäartzaubers.

Zu keinem anderen Fest gibt es so vielfältige Dekorationsmöglichkeiten wie zur Adventszeit. Die kalte und dunkle Jahreszeit animiert zusätzlich, unsere Innen- wie auch Aussenräume zu einem festlichen Glanz zu verhelfen. Wiederum ist die Tenne in ein wahres Adventsparadies verwandelt worden, und viele Kränze, Gestecke und Dekorationen warten auf Käufer. Auch der Hofplatz lädt zum Verweilen ein: Sambucci Kräuterwerkstatt, Kinderartikel, Schmuck aus Silber und Stein, Betonschalen und Skulpturen sowie die nicht wegzudenkenden Weihnachtsguetsli, frischen Waffeln und Schnäpse.

Ein Besuch in der Engelbar wird Ihren Appetit anregen, und auch die Mäartbeiz hat wieder gluschtige Gaumenfreuden parat! Freitags, ab 17 Uhr, besucht uns wie immer der Samichlaus, und die Jungschar hilft beim Verzieren von Christbaumkugeln.

Samstags ist das Hoflädeli sowie die Tenne von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet. Die Familien Berger und das gesamte Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Herzliche Einladung zum Weihnachtsapéro

Der Apéro findet in der Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft «Am Schärme», Hellstrasse 6, 8127 Forch, statt.

An diesem Abend ist auch unser Adventsfenster das erste Mal zu besichtigen.

Wir freuen uns auf einige gemütliche Stunden bei Kaffee und Gebäck mit Angehörigen, Freunden, Bekannten und gerne auch neuen Gesichtern!

Sie haben auch wieder die Möglichkeit, Konfitüren aus der Comunità Brezzano und kleine Geschenkartikel aus dem «Schärme-Atelier» zu kaufen.

Samstag, 10. Dezember 2011, 14 bis 19 Uhr.

WG Am Schärme

Fahrplan zusätzlich am Samstag:

Esslingen ab: 16.25 Uhr

Langwies ab: 16.27 Uhr

Egg ab: 16.30 Uhr

Hinteregg ab: 16.32 Uhr

Neuhaus ab: 16.34 Uhr

Scheuren ab: 16.37 Uhr

Forch ab: 16.45 Uhr

Rückkehr etwa 18.15 Uhr in Esslingen

Arthur Pünter, VHF-Vizepräsident

Zum Tod von Walter Schiesser

Mitbegründer der Maurmer Post

1975 wurde die Maurmer Post gegründet. Walter Schiesser (Forch) wurde vom Gemeinderat als «Beauftragter für die Information in der Gemeinde» zum Vorsitzenden der Redaktion gewählt.

Kurz nachdem Walter Schiesser 1962 mit seiner jungen Familie an den Eggenberg in Aesch gezogen war, wurde er, der NZZ-Redaktor, vom damaligen Präsidenten der freisinnigen Bezirkspartei Uster, Max Korthals, angefragt, ob er nicht in der Gemeinde Maur eine freisinnige Partei gründen wolle. Es bestehe bei den vielen Neuzuzüglern auf dem Berg (vor allem Aesch und Ebmatingen) ein Bedürfnis. Die Politik der BGB (heute SVP) sei nicht allen genehm. Walter Schiesser, der sich vorher nie politisch betätigt hatte, reizte diese Herausforderung, zumal er in dieser stark wachsenden Gemeinde Möglichkeiten zur Mitarbeit sah.

Er fragte also bei einigen Bekannten an, ob sie Interesse hätten an der **Gründung einer FP** (sie hiess damals so), und die erste Tischrunde von etwa sieben jüngeren Herren wurde dann gleich zum Vorstand gemacht, mit Walter Schiesser als Präsidenten.

Ähnlich lief es bei der Gründung der «Maurmer Post»: Der Gemeinderat beschloss 1974, Maur müsse, wie andere Nachbargemeinden, auch ein eigenes «Blatt» haben. Man fragte Walter Schiesser, ob er der Angelegenheit nachgehen wolle, da er einerseits ein Zeitungsmann war und sich zudem in der Gemeinde durch seine politischen Aktivitäten einen Namen gemacht hatte. Zuerst prüfte er die verschiedenen Möglichkeiten – eigene Zeitung oder Beilage im «Anzeiger von Uster». Nach verschiedenen Gesprächen mit dem Gemeinderat und Eugen Weilenmann (Besitzer und Verleger des AvU), entschied man sich für die günstigere Vari-

ante: eine einseitige Maurmer Beilage im «Ustermer» (später zwei Seiten).

Schon bei den Vorarbeiten hatte Schiesser Werner DeHaas beigezogen, und gemeinsam stellten sie dann ein kleines Redaktionsteam zusammen (Rosmarie Waldner, Marietta Fischer und Esther Schiesser). Zu fünft, unter Walter Schiessers Leitung, begann dann die Planung, Name, Gestaltung des Inhalts usw., und Godi Leiser wurde als Grafiker mit der «Kreation» eines Titels beauftragt. Es entstand der altmodische Schriftzug «Maurmer Post» mit dem Posthörnchen, auf das Godi Leiser besonders stolz war und dessen Wegfallen er bei der heutigen MP-Ausgabe immer sehr bedauerte.

Walter Schiesser zog sich nach etwa einem Jahr aus der MP-Redaktion zurück, worauf Werner DeHaas Chef wurde. Rosmarie Waldner war nur kurz dabei, einige Zeit auch Maja Spiess. Anschliessend ergänzte Lilly Rohner das Team. Da Werner DeHaas sich auch zurückzog, und Anfang Achtzigerjahre die Schiessers fortzogen, wurde auf Anraten von Werner DeHaas eine MP-Kommission geschaffen zur Begleitung der Redaktion.

In den Siebzigerjahren bekam Walter Schiesser vom Gemeinderat Maur das **Bürgerrecht** geschenkt, als Anerkennung für die vielen erfolgreichen Unternehmungen im Dienste der Gemeinde.

Wichtige Gründung ausserhalb Maurs

Etwa 1983 wurde Walter Schiesser von der damaligen Bundesrätin Elisabeth Kopp, die von seinem Einsatz für den Umweltschutz überzeugt war, angefragt, ob er nicht eine **Schweizerisch-freisinnige Umweltschutzgruppe** ins Leben rufen wolle, was ihn natürlich ausserordentlich interessierte. Er setzte sich dafür mit Elan ein. Sein Engagement wurde mit den Jahren manchen Freisinnigen zu «grün», und es

gab parteiintern allmählich Widerstand gegen diese Politik. Walter Schiesser war indessen schon im Pensionsalter und nicht mehr sehr aktiv, sah aber mit Freuden der Gründung der «Grün-Liberalen Partei» zu und unterstützte sie, wo er konnte.

Walter Schiesser hatte irgendwie den «Riecher», was die Zukunft bringen würde, und war, in Fragen Umweltschutz besonders, frühzeitig ein wichtiger «Rufer in der Wüste».

Besten Dank für alle die Informationen, besonders von Esther Schiesser.

Die Beerdigung findet heute Freitag, 18. November, 14 Uhr in der Kirche Maur statt.

Für die Redaktion: Sylvia Lustenberger

Der erste Grünliberale?

In seinem geliebten Tessin verstarb Walter Schiesser (25.6.1927–2.11.2011), der seine besten Jahre als freisinniger Redaktor der NZZ in Maur verbrachte. Walter Schiesser war seiner Zeit voraus: Bereits in den frühen 70er-Jahren engagierte er sich stark für Energie- und Umweltfragen. Genau wie Elisabeth Kopp war er schon grünliberal, als Martin Bäumle nicht Töff, sondern noch Dreirad fuhr. In der seinerzeitigen Vereinigung PRO MAUR war er als aktives Mitglied lange Jahre im Einsatz als Bewahrer der bedrohten Lebensqualität. Die Sitzungen im Dorf Maur erreichte er immer zu Fuss, sei es ab Eggenberg oder später gar ab Zumikon. Er half mit, uns vor Fehlplanungen, wie Golfplatz im Neugut oder Banker-Sportplatz in der Guldenen zu verschonen. Leider hatten seine «grünen» Leitartikel nur bedingten Einfluss auf die Politik der FDP. Wie schade! Wir verlieren mit Walter Schiesser einen damals engagierten, intellektuellen Kämpfer.

Martin A. Liechti, Maur

Info

Zwei Taschendiebe durch Ustermer Stadtpolizisten verhaftet

Am Montag, 14. November 2011, nahm die Stadtpolizei Uster zwei Personen in Zusammenhang mit Laden- und Taschendiebstählen fest.

Im Rahmen einer Laden- und Taschendiebstahlsfahndung wurden die Ustermer Stadtpolizisten kurz vor 13.00 Uhr im Einkaufszentrum Illuster auf zwei Frauen aufmerksam gemacht. Durch die Ladendetektive wurde vorgängig beobachtet, wie die beiden Frauen mehrere Versuche unternommen hatten, um an fremde Tascheninhalte zu gelangen. Die anwesenden Beamten der

Stadtpolizei beobachteten die beiden Personen in der Folge und kontrollierten die 18- und 21-jährigen Bulgarinnen, nachdem diese das Geschäft verlassen hatten. Die Kontrolle ergab, dass die beiden Frauen etliche Gegenstände entwendet hatten. Bei einer nachfolgenden, detaillierten Kontrolle der Effekten stellte die Polizei weiteres Deliktsgut fest. Dieses entwendeten die Frauen mutmasslich zuvor in einem Kleidergeschäft. Die beiden Bulgarinnen wurden festgenommen und der Kantonspolizei Zürich zugeführt. Diese führt die weiteren Ermittlungen.

Während der mehrere Stunden dauernden Aktion wurden neben den beiden Frauen noch zwei weitere Ladendiebe angehalten und kontrolliert. Diese werden durch die Stadtpolizei Uster verzeigt.

Kommando Stadtpolizei Uster: Hptm Daniel Stein

Walking und Nordic Walking

Immer am:

Dienstag, 9 bis 10.15 Uhr: Walking

Treff beim Restaurant Krone, Forch

Donnerstag, 9 bis 10.30 Uhr: Nordic Walking

Treff Süessblätz, Ebmatingen

Donnerstag, 9 bis 10.30 Uhr: Walking mit oder ohne

Stöcke, Treff beim Restaurant Krone, Forch

Lebensraum für Rohrdommel, Röhrich und Riedwiese

Seit 1994 gehört die Halbinsel Userriet in Fällanden zur Naturschutzzone I und ist damit streng geschützt. Mit dem Rückbau des Weges erhalten viele Tiere und Pflanzen nun den Platz, den sie benötigen.

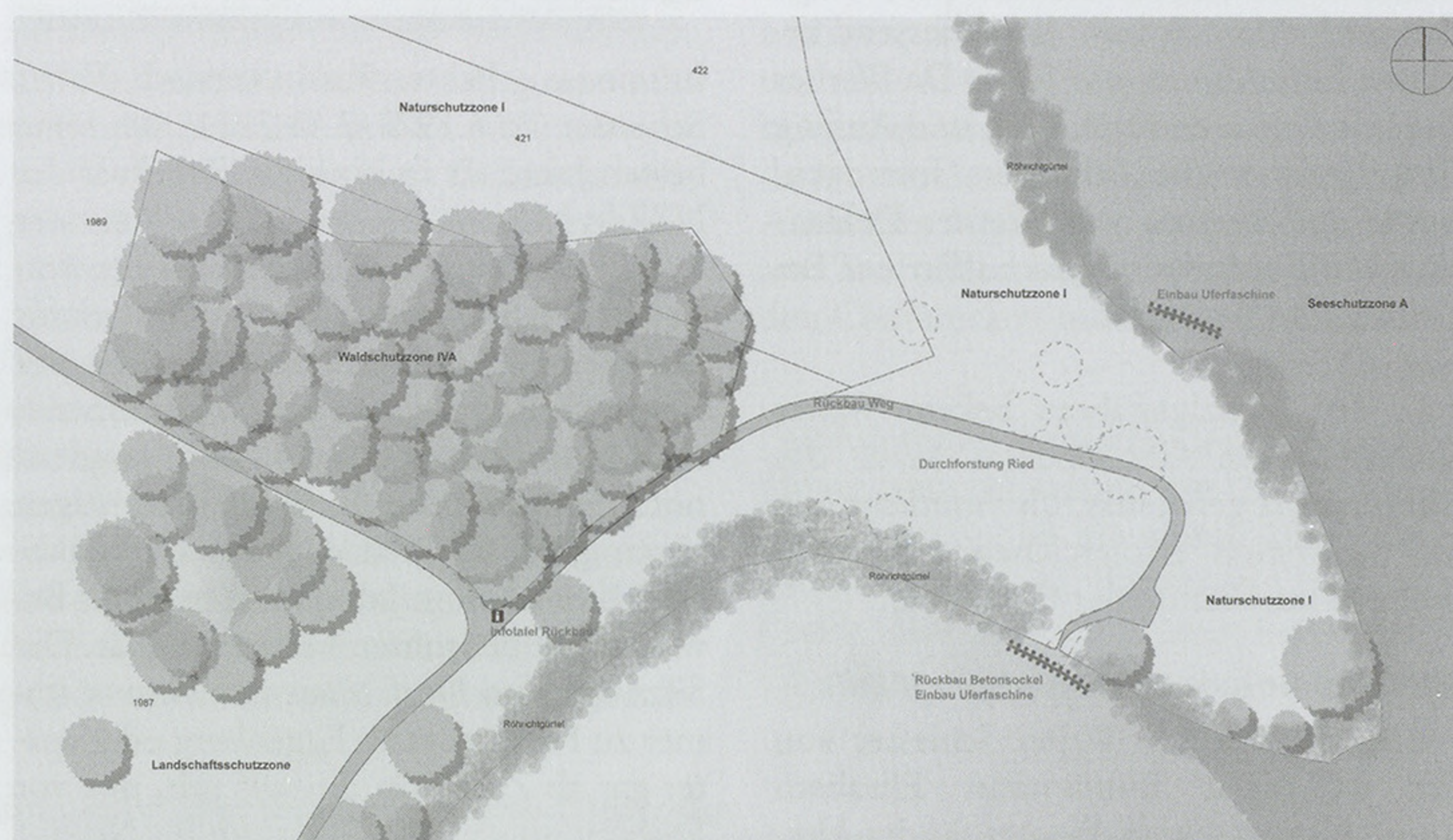
Die Verordnung zum Schutz des Greifensees von 1994 regelt, wo Platz für Erholung und wo Platz für Pflanzen und Tiere ist. Im Zuge dieser Strategie sind zum Beispiel die Stege rund um die Fälländerbucht entstanden oder der Badeplatz aufgewertet worden. Durch den Rückbau des ehemaligen Bewirtschaftungsweges erhält nun auch die Natur ihr «Erholungsgebiet».

Gleichzeitig werden auch die Betonreste des alten Steges am Seeufer entfernt sowie Uferfaschinen zur Stabilisierung einge-

bracht. Somit entsteht eine grosse zusammenhängende Fläche mit Riedwiesen und Röhrich von der Bucht bis zur Glatt. Viele – vor allem störungsempfindliche Vögel wie die Rohrdommel oder der Kiebitz – sind auf solche Gebiete angewiesen. Das Betreten der Halbinsel ist deshalb verboten! Die Bucht darf weiterhin vom 1. Mai bis 30. September mit Booten befahren und zum Baden und Schwimmen von der Erholungszone her genutzt werden.

Die Renaturierung ist ein gemeinsames Projekt der Greifensee-Stiftung, der Fachstelle Naturschutz (FNS) des Kantons Zürich und der Gemeinde Fällanden. Die Arbeiten haben diese Woche begonnen und werden durch SKW AG Garten und Landschaft, Bubikon, ausgeführt.

Greifensee-Stiftung, Uster



Gebäudeversicherung Kanton Zürich übergibt drei neue Autodrehleitern an die Feuerwehrstützpunkte Affoltern am Albis, Dielsdorf und Hinwil

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) besorgt im gesetzlichen Auftrag das Feuerwehrewesen im Kanton Zürich. Sie regelt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Vorgaben für die Organisation, Ausbildung, Ausrüstung und Alarmierung der Feuerwehren. Den insgesamt 14 Feuerwehrstützpunkten im Kanton Zürich stellt die GVZ das zusätzliche Material für die regionalen Aufgaben zur Verfügung.

Autodrehleitern werden für die Feuerwehreinsätze immer wichtiger. So werden diese heute nicht nur für die Personenrettung, sondern immer häufiger auch für Löscharbeiten eingesetzt. Bei einem Dachstockbrand ist es zum Beispiel wichtig, dass die angestauten und heissen Rauchgase möglichst rasch durch eine Öffnung weggeführt werden, damit die Gefahr eines Flashovers, d.h. die explosionsartige

Durchzündung der Rauchgase, minimiert werden kann. Eine solche Durchzündung der Rauchgase birgt bei den eigentlichen Löscharbeiten, für die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute, die grösste Gefahr. Solche Austrittsöffnungen im Dach können meist nur mit dem Einsatz der Feuerwehreute über eine Autodrehleiter sichergestellt werden. Aufgrund der überholten Technik der bestehenden Autodrehleitern in den Feuerwehrstützpunkten Affoltern am Albis, Dielsdorf und Hinwil hat sich die GVZ entschlossen, diese zu ersetzen. Die Gründe für eine Neubeschaffung waren vielfältig. Der Drehleiter-Aufbau, welcher neu über Gelenktechnik und 400 kg Korblast verfügt, gewährleistet wesentlich mehr Einsatzmöglichkeiten. Dies vor allem im Bereich von Altstadtbauten sowie bei zurückversetzten Flachdachbauten. Ebenfalls hat das verdichtete Bauen vermehrt die Zufahrten für Rettungsfahrzeuge ein-

schränkt. Mit der neuen Technik können auch bei schwierigen Standorten für die Autodrehleiter Rettungen ausgeführt werden, was bisher mit der herkömmlichen Leitertechnik nicht immer möglich war.

Ein weiterer Grund für die Neubeschaffung ist der nicht unerhebliche Zeitgewinn, welcher durch die leistungsfähigere Hydraulik, d.h. schnelleres Aufstellen und Ausfahren der Leiter, erreicht wird. Da es bei einem Feuerwehreinsatz oftmals um Minuten oder sogar Sekunden geht, welche über Erfolg oder Misserfolg entscheiden, war der erreichte Zeitvorteil ein wesentliches Beschaffungskriterium. Bei der Autodrehleiter für Dielsdorf war es zudem notwendig, eine Niederbauvariante mit einer maximalen Bauhöhe von 3,12 Meter zu beschaffen, damit die Zufahrt in die Ortschaft Regensberg durch das Kronentor (H = 3.16 Meter) sichergestellt ist. Wie wichtig dies ist, wurde beim Grossbrand des ehemaligen Restaurants Krone in Regensberg am 12. September 2011 eindrücklich vor Augen geführt.

Der Zuschlag für die Beschaffung der drei Autodrehleitern im Wert von knapp CHF 2,7 Mio. ging an die Rosenbauer AG in 8154 Oberglatt, welche die Schweizer Vertretung von Metz Aerials in Karlsruhe (D) sicherstellt.

Die offizielle Einweihung der drei Autodrehleitern findet am Freitag, 18. November 2011, um 15 Uhr im Feuerwehrdepot Affoltern am Albis statt.

Kurt Steiner, Leiter Kantonale Feuerwehr Zürich

Leserbrief

Die SVP hat gestern in einer Medienmitteilung «den Fluglärmgegnern» gezielte Irreführung der Zürcher Stimmbevölkerung vorgeworfen.

Der VFSN möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass an dieser Aktion nicht «Fluglärmgegner» schlechthin beteiligt waren, sondern es sich bei den in der Medienmitteilung der SVP angesprochenen «Fluglärmgegnern» ausschliesslich um den BFO (Bürgerprotest Fluglärm Ost) handelt.

Der VFSN distanziert sich ausdrücklich von Fluglärmgegnern dieser Art und verurteilt die Aktionen der BFO aufs Schärfste. Wir bedauern es ausserordentlich, dass der BFO durch seine unüberlegten Aktionen allen Fluglärmgegnern und somit auch der lärmgeplagten Bevölkerung schadet. BFO hat damit der Sache einen absoluten Bärendienst erwiesen. Wir können nur hoffen, dass die Stimmbürger zwischen Fluglärmgegnern, die sich mangels Argumenten zu rufschädigenden Aktionen hinreissen lassen, und dem VFSN unterscheiden können.

Verein Flugschneise Süd – NEIN:

Y. Wewerka, Pressestelle

Ein Haus wie eine Schatzkammer

Die SP-Filmgruppe zeigte «Die grosse Erbschaft»

Zwei Brüder entdecken ihre Vergangenheit, im Zentrum steht das Haus im Tessin. Vier Generationen prägten es, ein Brand zerstörte es, und der Abriss ist die Folge. Produzent des Dok-Films ist der dritte Bruder Cardo Dubini, und er war Gast am Kinoanlass.

Elsbeth Stucky

Die Mühle war am Montagabend bis auf den letzten Platz besetzt. Marianne Vögeli von der SP-Filmgruppe kündigte den Produzenten Cardo Dubini an, er sei unterwegs und werde nach der Vorführung über den Hintergrund des Films berichten.

Licht aus, der Film begann. Das Publikum – trotz leiser Zweifel hier und dort – war der Meinung, der Dok-Film flimmere bereits über die Leinwand. Bis die Kamera das massive Tor der Mühle in Maur erfasste, mit dem eingblendeten Slogan der SP-Kinogruppe. Die Überraschung war gelungen. Des Rätsels Lösung ist, dass Filmer Felix Karrer eigens für das «Kino in der Mühle» einen Trailer gedreht hat.

Ein neuer Auftritt findet seinen Platz in der 13. Saison des SP-Kinos. Die Geschichte eines Erfolgs ist abgerundet.

Zwei Brüder auf Schatzsuche

Die Brüder Fosco und Donatello Dubini, beide preisgekrönte Dokumentarfilmer, begaben sich 2010 auf die Suche nach der Vergangenheit ihrer Familie. Das Haus, durch einen Brand dem Abriss geweiht, ist noch begehbar, doch darin zu leben, ist nicht mehr möglich.

Die Räume, Möbel und Gegenstände sind mit einer dünnen Ascheschicht bedeckt. Der Vater, 1920 geboren, zeigt seinen Söhnen, wie sie über die zerstörte Treppe in den oberen Stock gelangen. Das Zimmer der Grossmutter, das seit vierzig Jahren geschlossen war, wird geöffnet, und



Marianne Vögeli, Organisatorin, und Cardo Dubini, Produzent des Films «Die grosse Erbschaft».

(Fotos: Elsbeth Stucky)

die Suche der Brüder beginnt. Fosco Dubini sucht, Donatello Dubini filmt ihn dabei. Jungenhaft begeben sie sich auf Schatzsuche, sie erinnern sich, dass die Grossmutter Wertvolles versteckt hat. Die Brüder denken an Gold und Silbermünzen und nehmen einen Metalldetektor zu Hilfe. Aber den Schatz finden sie nicht, dafür alles andere. Uhren und Bilder wecken Erinnerungen und werfen Fragen auf. Schränke offenbaren Kleider, nie getragen und aufbewahrt für bessere Zeiten.

Gefunden wird der Schatz dann doch. Es sind Bündel von Banknoten in einer Schachtel, die der Mutter über ein Schranktablar praktisch in die Hände rutschen. «Man muss halt wissen, wie man mit den Toten redet, dass sie ein Geheimnis preisgeben», meint die Mutter, die nur am Rande im Film auftritt.

Nie richtig angekommen

Der Film lässt erzählen, verknüpft Generationen, lässt jüngere Dubinis zu

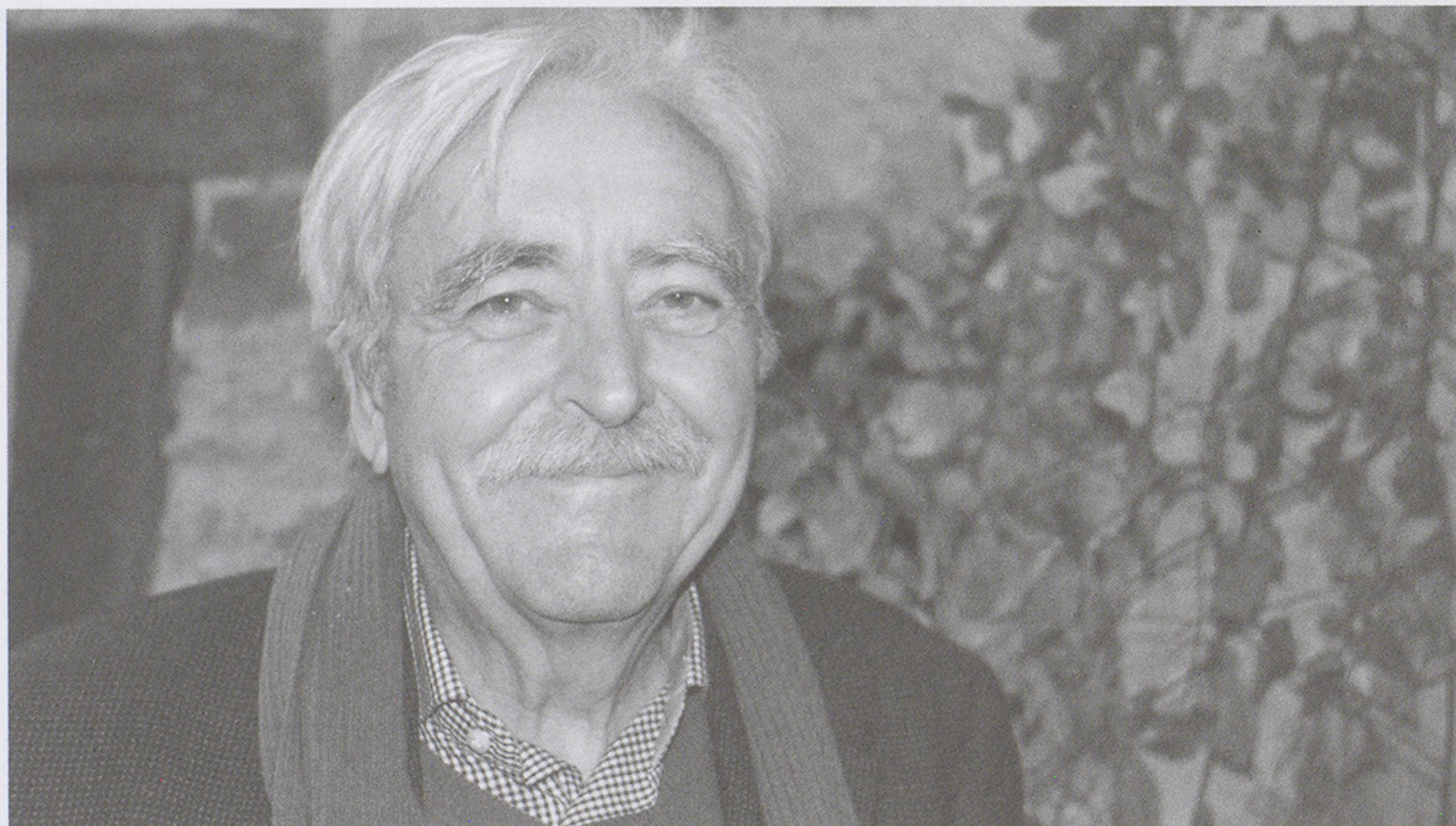
Worte kommen; auch sie geprägt durch die Geschichte ihrer Vorfahren. Eine italienische Grossfamilie, der es nicht nur leicht gemacht wurde im kleinen Dorf im Tessin.

Das Haus war zentral gelegen, die eigene Metzgerei und die Bäckerei machten es zu einer wichtigen Adresse. Im Zweiten Weltkrieg diente es als Versorgungsstätte für die Soldaten. Und doch schottete das Haus die Familie auch ab, die nach ihrer Einwanderung aus Italien nie richtig im Dorf angekommen war. «Wir Dubinis wurden als stolz und überheblich gesehen», erzählt der 90-jährige Vater, und er ergötzt sich, wie oft während des Films, über seine eigene Vergangenheit.

Drei Jungen und eine Super-8

«Unser Bruder Donatello ist im März verstorben, aber wir werden immer drei Brüder sein», sagt Cardo Dubini hörbar bewegt. Fosco und Donatello arbeiteten in allen Filmprojekten eng zusammen. Ohne Donatello sei sein Bruder wie ein Artist ohne Netz, erzählte Produzent Dubini. «Als Architekt war ich immer der Praktische im Team und unterstütze nun Fosco umso mehr.»

Aufgewachsen sind die drei Brüder in Rüschlikon, und angefangen hat die Geschichte der Familie Dubini mit einer Super-8-Filmkamera. Um die Kamera zu erwerben, verhöckerten die Brüder ihre Briefmarkensammlung. Von nun an filmten sie, und das ist gut 50 Jahre her. Die Filmfragmente aus der Jugend haben ihren Platz im Film gefunden, aber ausschlaggebend für den Dok-Film war der Brand des Hauses im Tessin. Das Haus ist Drehort, Ort der Erinnerungen, und es wird schliesslich Stück für Stück vom Bagger auseinandergenommen. Heute ist der Platz planiert, und Parkplätze sind am Entstehen.



Felix Karrer, pensionierter Filmjournalist, hat den Trailer für das SP-Kino gedreht.

Herzliche Einladung zur Adventsvernissage

Urs Zeller zeigt Kreationen zur Adventszeit.
Inspiriert vom schlichten Wesen der Natur.
Objekte zwischen Kunst, Handwerk und Design
zum Lieben und Schenken.

Montag, 21. November 2011

und

Dienstag, 22. November 2011

jeweils von 16 bis 20 Uhr

An beiden Vernissagetagen bleibt das Geschäft tagsüber bis 16 Uhr geschlossen.



Blumengalerie La vie en rose, Zürichstrasse 117b, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 77
lavieenrose.ch

SCHATT
GETRÄNKE AG

Grappa DEGUSTATION

Donnerstag, 24. November
von 19 bis 22 Uhr

Unkostenbeitrag Fr. 10.-/Person

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Schatt Getränkeshop

Kehlhofstr. 524 • 8124 Maur • Tel. 044 980 11 11 • www.getranke-shop.ch



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Wollen Sie einen komfortablen Reifenwechsel ohne Wartezeit reservieren?

**Ganz einfach mit dem
Boxenstopp-Terminplaner auf
www.zweiweb.ch**



www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

Neu im Team

«Für Ihr gepflegtes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Nadia Rosenberger, Coiffeuse



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Cartoon

von Marcel Mathieu





SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

Bindeschädler

Kompetent in Beratung
und Service!



Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

RAU

arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Ihr langjähriges
Vertrauen alleine
reicht nicht...

...unser
Team

wird um zwei
starke Hände
erweitert!

Fabienne Tièche

Physiotherapie, Craniosacraltherapie

Maureen Rütsche

Akupunktmassage, Phytotherapie, Fussreflex, Physiotherapie

NEU: Jonas Pfeifle

Physiotherapie, Manualtherapie

therapiepraxis muntinga

Gassacherstrasse 12 (blaues Haus)

8122 Binz

Tel. 043 810 81 80 (Termine nach tel. Vereinbarung)

www.muntinga.ch



NEIN

ZUR «PISTENAUSBAUSTOPP» -MOGELPACKUNG

Weil die Behördeninitiative nur den Osten schützt und Südstarts
über See, Stadt, Glattal und Oberland erzwingt!

JA ZUM GEGENVORSCHLAG

Damit möglichst wenig Menschen mit Fluglärm belastet werden.

www.vfsn.ch

Grüngutabfuhr im Winter

Die wöchentliche Abfuhr endete am Dienstag, 22. November 2011. Anschliessend bis Jahresende wird Grüngut noch abgeführt am:

Dienstag, 6. Dezember
Dienstag, 20. Dezember

Erste Grüngutabfuhr und Weihnachtsbaumentsorgung im Jahr 2012:
Dienstag, 3. Januar

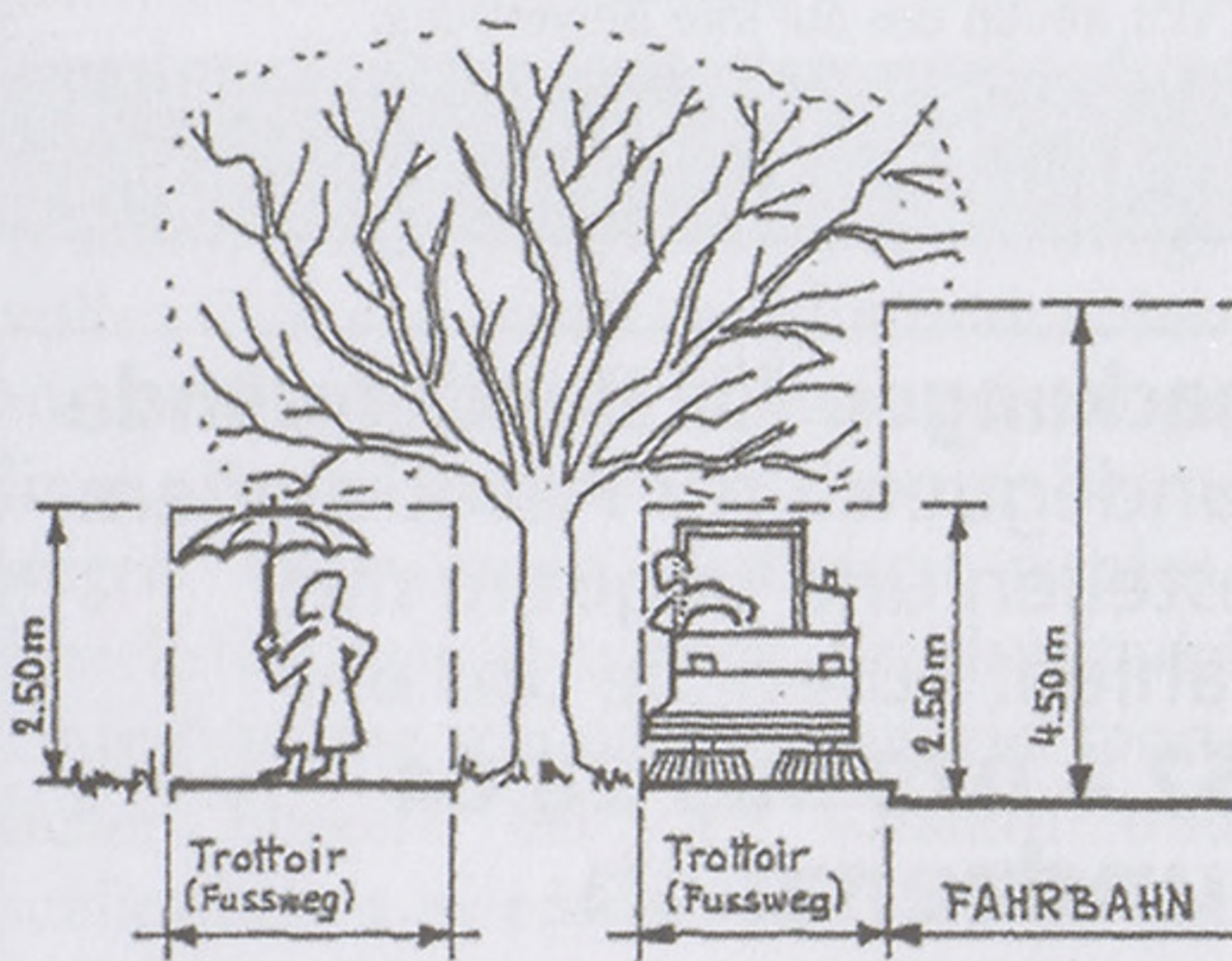
Die weiteren Grüngut-Abfuhrtermine des kommenden Jahres können Sie dem Abfallkalender 2012 entnehmen, der am 2. Dezember zusammen mit der Maurmer Post an alle Haushaltungen und Firmen verteilt wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.
Gesundheitssekretariat

Winterdienst

Geschätzte Einwohnerinnen
und Einwohner

Unsere Strassenequipen treffen immer wieder entlang von Gehwegen, Strassen und Einmündungen auf Bäume, Sträucher und Pflanzen, die in den Strassenbereich ragen. Wir bitten die Grundeigentümer, den Rückschnitt unverzüglich vorzunehmen. Diese Hindernisse erschweren die Verkehrssicherheit, den Strassenunterhalt und die Schneeräumung!



Die topografischen Verhältnisse in unserer Gemeinde erlauben es nicht, generell auf eine Schwarzräumung zu verzichten.

- Die Staatsstrassen werden durch das Personal des Kantonalen Unterhaltsbezirks 10, Pfäffikon, geräumt.
- Der Winterdienst auf allen Strassen und Fusswegen in bewohnten Gebieten wird durch das Personal des Gemeindewerks besorgt.
- Ausgenommen vom Winterdienst sind private Hauseingänge, Garagezufahrten, Parkplätze sowie interne Verbindungs- und Zufahrtsstrassen.

Damit wir Ihnen auch während der Win-

termonate verkehrssichere Strassen bieten können, bitten wir die Bevölkerung, Folgendes zu beachten:

- Es ist untersagt, Fahrzeuge auf Trottoirs oder Kehrplätzen zu stationieren.
- Fahrzeuge, welche die Winterdienstarbeiten nachhaltig behindern, müssen auf Kosten der Fahrzeughalter abgeschleppt werden.
- Anfallende Schneemaden bei Garagen und Kehrplätzen sowie Hauszugängen sind vom jeweiligen Liegenschaftsbesitzer zu beseitigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit bitten wir Sie, keinen Schnee zum Schmelzen auf Fahrbahn und Trottoir zu verteilen.
- Für Schäden an Fahrzeugen durch Schneepflüge oder Winterdienstgeräte lehnt die Gemeinde Maur jede Haftung ab.
- Der Winterdienst auf privaten Strassen wird freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht übernommen. Jegliche Haftpflicht aus dem Winterdienst auf privaten Strassen wird von der Gemeinde wegbedungen.
- An besonders kritischen Stellen werden wiederum Splittbehälter für den öffentlichen Gebrauch aufgestellt.
- Wie bisher, werden wir auch im kommenden Winter den Salzverbrauch auf ein absolut notwendiges und verantwortbares Minimum beschränken.

Für Ihr Verständnis dafür, dass unsere Winterdienstequipen nicht überall gleichzeitig sein können, danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüssen

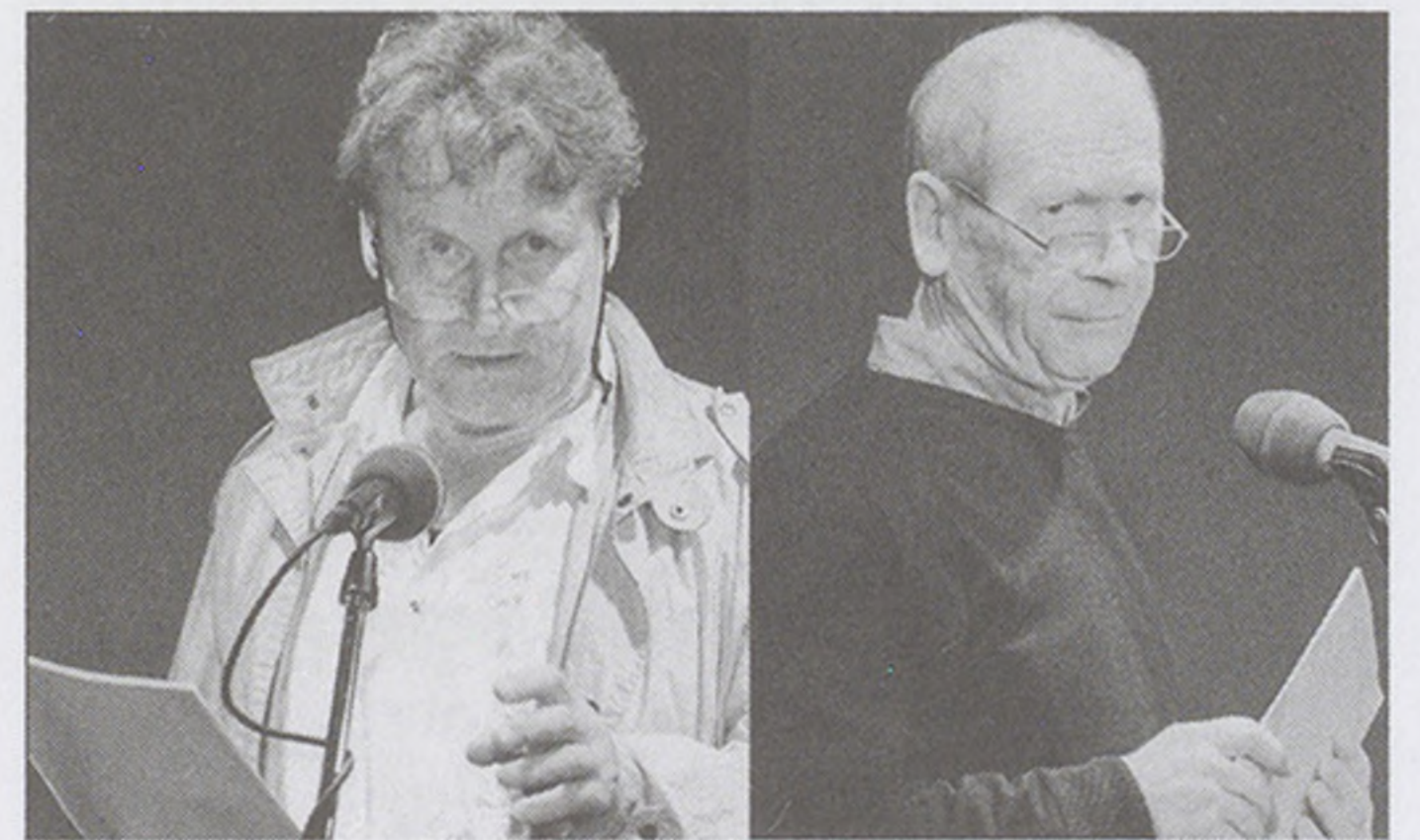
Gemeinde Maur
Thomas Frauenfelder, Tiefbauvorstand

KulturMaur

Maloney löst seine haarsträuben- den Fälle auf dem Greifensee

*Philip Maloney, neues Programm 2011/2012.
Lesung mit Michael Schacht und Jodok Seidel.
Dienstag, 29. November 2011. Schiff MS Uster
(Schifflande). Schiff fährt um 19.30 Uhr ab!*

Wer kennt ihn nicht? Meisterdetektiv und Zyniker Philip Maloney? Wer kennt sie nicht, die Stimmen, die dieser überaus grossen Persönlichkeit kriminalistischen Verstandes und selbst Altmeister Holmes in die Schranken weisend und der seiner Nebenprotagonisten Leben geben? Jodok Seidel und Michael Schacht brechen auf zur Lesetour 2011. Sie kommen zu uns auf den Greifensee. Der Greifensee mit seinen herbstlichen Nebelfäden wird das umwerfende Ambiente auf der schwimmenden MS Uster sein, um der maloneyschen Kombinationsgabe das nötige Etwas zu verleihen. Das neue, mittlerweile dritte Programm, wird den Zuhörer wiederum in menschliche Abgründe führen, wo jeder jeden zur Schnecke macht. Schmunzeln darf man dabei natürlich auch!



Aye, Aye Maloney – stechen sie bitte zur See, der Greifensee birgt so manches Rätsel... und bitte vergessen Sie nicht, vorher den Anker zu lichten!

Billette zu CHF 30.-/20.- (Personen in Ausbildung) können vorreserviert werden (ist zu empfehlen, weil die Anzahl Plätze auf der MS Uster begrenzt ist), und zwar bei: Kultursekretariat Maur unter 043 366 13 40 oder kultur@maur.ch. Ab 19.00 Uhr ist die Abendkasse geöffnet. Das Schiff fährt um 19.30 vom Schiffsteg ab, und das Programm beginnt 20.00 Uhr. Bar für Snacks und Getränke auf dem Schiff offen. Vorreservierte Billette müssen bis spätestens 19 Uhr an der Abendkasse auf dem Schiff abgeholt werden.

Für die Kulturkommission Maur: Christoph Lehmann

Adventszauber 2011 auf dem Bergerhof

Bergerhof, Wannwis, 8124 Maur
www.bergerhof.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Die Berger-Familien



Donnerstag, 24. November

16.00–20.00 Uhr Markt
Festwirtschaft bis 23.00 Uhr

Freitag, 25. November

16.00–20.00 Uhr Markt
Festwirtschaft bis 23.00 Uhr
Samichlaus und Lebkuchen verzieren
ab ca. 17.00 Uhr

Samstag, 26. November

8.30–12.00 Uhr Lädli und Ausstellung

Advents-Zauber

Ausstellung im Zelt

Samstag, 19. November
11 bis 19 Uhr

Im Floristik-Atelier
Boni Rentsch
Bergacherstrasse 2
8123 Ebmingen
044 980 61 61

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmingen
078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

Fusspflege	Fuss French Gel	Wellnessbehandlungen
Nagelspangen	Nagelprothetik	Lymphdrainage

Pensioniertes CH-Ehepaar, solv., (Kinder «ausgeflogen») sucht per Juni/Juli/August 2012 **Miet- oder Eigentumswohnung**, 3½ bis 4½ Zimmer, Maur und nähere Umgebung, für etwa CHF 2000.– bzw. 700 000.–.

Gern erwarten wir Ihr Angebot unter Maurmer Post, Chiffre Nr. 112011, Hausacherstrasse 12, 8122 Binz.

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Charmantes Haus

mit Garten, im alten Dorfteil von Maur, per 1. Februar zu vermieten.
5 Zimmer, etwa 200 m², mit schönem Ausbau.
Fr. 2955.–/Mt. inkl. Parkplatz und Garage.

Kontakt: 076 331 74 39

Gesucht in der Forch:

Haus

zum Teilen auf Frühling 2012.
Wir sind 1½ Personen. Details nach Kontakt.

Wir erwarten Ihr Angebot unter Maurmer Post, Chiffre 132012, Hausacherstrasse 12, 8122 Binz.

In unseren Laden in Ebmingen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung speditiv

Teilzeit-Verkäuferin

jeweils Montags sowie zur Ferienvertretung.
Branchenkenntnisse Bäckerei sind von Vorteil.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Beck Fischer, Kindhauserstrasse 1,
8604 Volketswil, info@beckfischer.ch



Lutz Gartenpflege AG

Hell 190 • 8124 Maur
Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Vico + Zenzi



Weil es nicht wurscht ist,
was drin ist

Geschenkverpackungen für Hundefreunde

Ofenfrische Hundeguetsli für Privatkunden
jetzt online bestellen und bequem mit
Rechnung bezahlen. Rufen Sie uns an:

079 336 44 52 + 079 903 26 04
www.vicoundzenzi.ch

Erstvermietung nach Renovation

In Ebmingen zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung:
Komplett renovierte 4½-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss.
Gesamter Wohnbereich mit Parkettböden, moderne Küche
mit Granitabdeckung, Glaskeramik, Geschirrspüler, Backofen.
Plattenboden. Im Korridor grosse Einbauschränke vorhanden.
Bad/WC und separates WC.
Einzelgarage kann zu Fr. 140.–/monatlich dazugemietet werden.
ÖV und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe.
Mietzins netto Fr. 1820.–, Nebenkosten Fr. 160.–.
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Melden Sie sich bitte während der üblichen Bürozeiten.

HACKENJOS IMMOBILIEN AG

8125 Zollikerberg ZH, Waldstrasse 12
Telefon 044 396 77 66 Fax 044 396 77 69

Gesucht

Reinigungs- hilfe

1x wöchentlich
(Donnerstag oder
Freitag) für
etwa 3 Stunden
in Forch-Scheuren.

Bei Interesse:
Telefon
079 422 14 09

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Spannende Teamwettkämpfe ...

... das ist Leichtathletik im Winter

Leichtathletik für Kinder und Jugendliche im Winter: Das heisst UBS Kids Cup Team! Neun Mannschaften aus Maur nahmen an den Lokalausscheidungen in der Sportanlage Hardau teil.

Im Winter trainieren Leichtathletik-Kinder und -Jugendliche nicht einfach die Sommerdisziplinen weiter. Die Basisbewegungen Laufen, Springen und Werfen werden mit spielerischen Übungen gefördert. Dazu eignet sich der UBS Kids Cup Team-Wettkampf bestens. Nach den Herbstferien bildete die Leichtathletikriege des TV Maur 9 Teams in den verschiedenen Kategorien. Die jungen Athletinnen und Athleten wurden in der kurzen Vorbereitungszeit auf die Lokalausscheidungen vorbereitet. Bisher war der Modus, dass an 12 Regionalausscheidungen die Sieger jeder Kategorie am Schweizer Final starten durften. Wegen des grossen Ansturms auf dieses Wettkampfangebot wurde der Modus geändert. Neu führt der Weg via 18 lokale und 6 regionale Ausscheidungswettkämpfe an das Schweizer Finale. In den vergangenen drei Jahren schaffte es immer ein Team aus Maur an diesen grossen Anlass. Wird es auch in diesem Winter gelingen?

Die Newcomers am Nachmittag ...

Die Kinder der Jahrgänge 2001 bis 2004 hatten sich am Nachmittag des vorletzten Sonntags in der schönen Sporthalle Hardau gegen die lokale Konkurrenz aus der Region Zürich zu behaupten. Unter den jüngsten Kindern bestritten einige diese Wettkampfform zum ersten Mal. Da kann es schon einmal sein, dass sonst hoffnungsvollen Talenten eine Disziplin in der Hektik des Geschehens nicht ganz optimal gelingt. Auch mussten kurzfristig Teams wegen Verletzungen umbesetzt werden. Der Erfolg traf aber doch ein: lautstarke Unterstützung von der Tribüne, viel sportlicher Ehrgeiz bei den Kindern und schliesslich zufriedene Gesichter an der



Die U16-Mädchen im Biathlon.



Die 9- und 10-jährigen Mädchen gewannen hinter Gossau SG und vor dem LC Zürich Silber. (Fotos: zvg)

Rangverkündigung. Da gab es nicht nur für alle eine coole Wintermütze, sondern auch für drei der 5 U10- und U12-Teams aus Maur Medaillen und eine Einladung an die Regionalausscheidung Ende Januar in Schaffhausen.

... die Erfahrenen am Vormittag

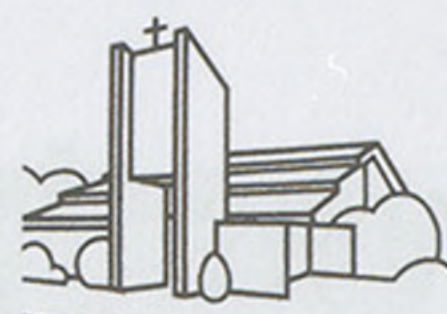
Die Mitglieder der vier Teams in den Kategorien U14 und U16 des TV Maur mussten früh aus dem Bett. Bereits um 8.15 Uhr war Einlaufen im Freien angesagt. Dies nicht wie für landschaftlich verwöhnte Athletinnen und Athleten aus Maur üblich in aussichtsreicher ländlicher Umgebung, sondern auf Asphalt von den Bullingerhochhäusern via Schlachthof um das Letzigrundstadion und zurück. Nun hatten schon alle «urban» geschwitzt. Die abschliessenden Sprint- und Sprungübungen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hardau brachte bei jedem Teenie den Puls auf eine hohe Frequenz, was zu einer guten Vormittagswettkampf-Vorbereitung gehört. Hellwach ging es an den Start zu den ersten technischen Disziplinen. Zwei der drei U14-Teams verbesserten sich in der Hürdenstafette klar im Vergleich zu ihren Trainingsbestzeiten. Sie schöpften auch im Sprung-Challenge ihr Potenzial voll aus. Beim zweiten Mädchen-Team waren misslungene Übergaben bei der Stafette der Grund für eine eher mässige Zwischenrangierung vor dem Biathlon. Doch das wollten Laura, Anja, Miia, Mara und Amy nicht auf sich sitzen lassen. Mit einer tollen Trefferquote und vielen gelaufenen Runden erreichten sie den tollen 4. Disziplinenrang im Biathlon. Doch zur Annäherung an die qualifikationsberechtigten Podestplätze reichte es vor der letzten Disziplin doch nicht mehr.

Das Mixed- und das andere Mädchen-Team grüssten ihre Konkurrenten von LC Zürich, TV Unterstrass usw. von der Ranglistenspitze, bei den gemischten Mannschaften allerdings punktgleich mit dem TV Rümlang. Diesem missriet der Biathlon, weshalb Jonas, Lucas, Adrian, Saara und Ida den finalen Teamcross alleine von der Spitze weg starten konnten. Nun gaben die frustrierten Rümlanger aber Vollgas

und setzten sich sofort klar an die Spitze. Jetzt durfte sich das TV-Maur-Team keinen Patzer leisten. Sie lieferten sich einen harten Kampf um Platz zwei gegen die starken Ostschweizer aus Gossau SG. Einmal war Athletik Gossau, dann der TV Maur auf dem Verfolgerplatz. Die Rechnerei begann! Uff, auch Platz drei reicht zu einem Sieg und Uster und Kloten hielt man gut auf Distanz. So lief das TV-Maur-Mixed-Team als dritte Mannschaft ins Ziel und gewann damit den Wettkampf einen Punkt vor dem TV Rümlang. Das gab strahlende Gesichter mit glänzenden Goldmedaillen! Gleich tat es das Team TV Maur 2 bei den 13- und 14-jährigen Mädchen. Sie gewannen jede Disziplin ausser dem Biathlon (2.). Ein klarer Sieg durften Celaya, Sarah, Léa, Flo und Mia feiern. Solche Leistungen werden aber nötig sein, wenn die fünf ambitionierten TV-Maur-Girls auch am Regionalfinal um einen Spitzenplatz mitkämpfen wollen. Die reifste der Maurmer Mannschaften, die U-16-Mädchen, schafften es mit einem ausgeglichenen Wettkampf gerade noch knapp vor dem TV Unterstrass auf das Podest. Während sie im Stabweitsprung eine sehr gute Leistung zeigten, müssen sich die jungen Damen vor allem in den Laufdisziplinen auf den Regionalfinal hin noch steigern. Sechs von neun Teams sind eine Runde weiter! Alle Athletinnen und Athleten aus unserem Verein haben tollen Sport gezeigt. Nächste Station: Schaffhausen Munothalle am 22. Januar 2012. Leichtathletik TV Maur



Entschlossener Start des Mixed-U14-Teams zum Biathlon.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

Christkönigssonntag

Samstag, 19. November 2011

16.00 Uhr, Eucharistiefeier,
Kapelle Forch

Sonntag, 20. November 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte:

Priesterseminar St. Luzi, Chur, Seminaropfer

Agenda

Montag, 21. November 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 23. November 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Wir gratulieren

Am 22. November wird **Josef Jud** an der Stuhlenstrasse 34 in Ebmingen seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar kann auf ein vielseitiges Leben zurückblicken mit einer Jugendzeit in Egg, Schänis und im Glarner Unterland. Es folgte eine erfolgreiche Lehre als Hafner und Plattenleger und eine Beschäftigung in der ganzen Ostschweiz. Um 1960 siedelte er sich in Maur an, wo er eine eigene Firma gründete und wo ihm seine Gattin drei Söhne schenkte. Viel Arbeit gab es unter anderem beim Umbau auf der Looren. Gerne verbrachte er zusammen mit seinen Söhnen schöne Sportferien in den Bergen. Seit 40 Jahren vergnügt er sich mit seinen eigenen Bernhardinerhunden. Als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Maur während 26 Jahren setzte er sich intensiv für die Neugestaltung der Chilbi Maur und der Mühle Maur ein und nahm auch an Auslandsreisen dieser Organisation teil. Grosse Freude hatte er auch, als zwei Söhne die eigene Firma übernahmen. Wir gratulieren Josef Jud herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm einen schönen Festtag zusammen mit den Familien der drei Söhne und der vier Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft. Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Donnerstag, 24. November 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 21. November 2011, 20.15 Uhr
im Saal der Kirche St. Franziskus in Ebmingen. Die Traktandenliste wurde bereits im letzten Forum veröffentlicht.

Infoabend für das Pfarrvikariat Maur

Donnerstag, 24. November 2011, um 19.30 Uhr im Saal der Kirche St. Franziskus.

Unter anderem spricht Herr Joachim Lurk über das Thema «Ständiger Diakon – was ist das eigentlich genau?» und Herr Peter Brunner wird die Tätigkeit der «Synode im Kanton Zürich» näher erklären.

Ablauf:

1. Begrüssung/Einleitung (FG)
2. Seelsorgeteam – Rückblick auf das vergangene Jahr (FG)
3. Der Dienst des Diakons (JL)
4. Aus dem Pfarreirat (PB)
5. Bericht von der Synode (PB)
6. Fragen – Anregungen – Rückmeldungen alle
7. Schlusswort



Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **20. November,**
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur.

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83

Redaktion der Ausgabe vom 25. November:
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 18. November, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

So nimm denn meine Hände

An vielen Beerdigungen wird nicht mehr gesungen. Sei es, dass man mit Kirchenliedern nicht mehr vertraut ist oder den erbärmlichen Gesang der Trauergemeinde tunlichst vermeiden will. Falls doch zum Gesangbuch gegriffen wird, wünschen sich die Angehörigen bekannte und singbare Kirchenlieder. Dazu gehört meist «So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich» nach einem Text von Julie Hausmann und einer populären Melodie von Friedrich Silcher. Es ist ein sentimentales Lied, voller kindlicher Gefühle statt theologischer Wahrheiten.

Eine «unglaubliche» Geschichte

Die Entstehung des Liedtextes liegt im Dunkeln, oft wird die folgende Geschichte dazu erzählt: Julie Hausmann wurde 1826 in Riga geboren. Mit ihren fünf Schwestern lebt sie im Haus des Vaters. Sie ist ein blasses und kränkliches Kind und wird es bis zu ihrem Tod im Jahr 1901 bleiben. Zum Zeitpunkt, da wir in ihre Geschichte einsteigen, ist sie aber verliebt und glücklich. Sie möchte heiraten. Ein junger Pfarrer hat es ihr angetan. Kurz nach der Verlobung macht der sich auf, um, wie lange schon geplant, in Afrika als Missionar tätig zu werden. Julie folgt ihm im Abstand mehrerer Wochen, nachdem auch sie die nötigen Papiere zusammen hat. Als sie nach wochenlanger Schifffahrt am Zielhafen ankommt, fehlt von ihrem Verlobten jede Spur. Auf abenteuerlichen Wegen muss sie sich zu der Missionsstation durchschlagen, bei der er arbeitet. Dort empfängt sie die Nachricht, dass ihr Verlobter drei Tage vor ihrer Ankunft an einer Infektion gestorben ist. Sie kann nur noch sein Grab aufsuchen. Noch am selben Abend, so wird es berichtet, entsteht dieses Lied. Es ist das Lied einer verhinderten Hochzeit, und es ist das Lied einer verpassten Beerdigung.

Die Wahrheit des Herzens

Die Wahrheit dieser Legende liegt wohl darin, dass der Dichterin zeitlebens «etwas fehlte». Ihre Sehnsucht nach Geborgenheit und Gehaltensein legte sie in den Herzenswunsch «So nimm denn meine Hände». An jeder Beerdigung spüren wir: Ich schaffe das nicht alleine, ich verliere mich im Schmerz. So werden wir meist erst beim Abschiednehmen, wenn wir eine vertraute Hand loslassen müssen, neu bereit, uns von einer grösseren Hand führen zu lassen.

In der zweiten Strophe geht es um die Behutsamkeit der Seele: «In dein Erbarmen hülle, mein schwaches Herz.» Vor jeder Beerdigung nahestehender Menschen sind wir verletzlich und dünnhäutig. So viele geschäftige Unsicherheiten und umtriebige Ängste,

wie wir das durchstehen. «Lass ruhn zu deinen Füßen, dein armes Kind» führt zur Herzensruhe.

Eine Kerze anzünden, über Freud und Schmerz stille werden. «Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht» beginnt die dritte Strophe. Sie beschreibt ziemlich treffend, wie trauernde Menschen sich nach dem Abschied fühlen. Leer, taub, als wäre etwas abgestorben, vom Leben abgeschnitten, wie gelähmt. Da dringt nichts zu einem durch, kein Trost, keine Beileidsbezeugungen, keine Nähe, auch wenn sie gut und aufrichtig gemeint ist. Eine Frau sagt zu mir: «In den Tagen nach dem Tod meines Mannes habe ich alles nur wie durch einen Nebelschleier wahrgenommen. Ich habe die Menschen gesehen, und ich habe ihre Worte gehört, und ich habe wohl auch irgendwie richtig darauf reagiert, aber es drang nichts bis zu mir durch. Irgendwie habe ich funktioniert, aber alles war gefühllos geworden, als hätte der Tod mir etwas genommen von meiner Fähigkeit, Gefühle zu haben. Viele Tage lang konnte ich auch nicht weinen. Da war einfach nichts. Ich habe so etwas noch nicht erlebt.»

Nichts mehr fühlen von seiner Macht, keinen Weg durch die Nacht mehr sehen. Und sich dennoch geführt wissen, das ist wohl die tiefste Gotteserfahrung.



«Geborgen».

(Bild: zvg)

Geborgen im Lied

Als Julie Hausmann ihr Lied zur Veröffentlichung schickte, schrieb sie in einem Begleitschreiben: «Sollte auch nur ein Herz durch dieses schwache, unvollkommene Lied erfreut werden, so wäre es ja eine Gnade, deren ich nimmer wert bin, für die ich immer wieder singen und loben wollte mein Leben lang.»

Auch wenn das Lied theologisch bedenklich tönt und für religiös Mündige kitschig kindlich klingt, bleibt die Sehnsucht in unseren Herzen: «So nimm denn meine Hände.» Deshalb stimme ich dieses Lied auch heute noch gerne an, gerade dann, wenn die eigene Stimme versagt.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 20. November, Ewigkeitssonntag
10 Uhr, Kirche Maur

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde

Offenbarung 21, 1–7

Pfarrer Kurt Gautschi

Klänge der Ewigkeit mit Alex Stukalenko,
Orgel und Klavier,
und der berührenden Stimme

von Noelle Bobst

Entzünden von Kerzen zum Gedenken der Verstorbenen

Kollekte: Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten

Anschliessend Chile-Kafi

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 19. November

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur
Jungchar Zündhölzli

■ Dienstag, 22. November

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher

Domino-Treff

Thema «Adventskerze basteln»

Leitung: Renate Hertach

■ Donnerstag, 24. November

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Montag, 21. November

19.30–21.30 Uhr, KGH Gerstacher

Jeremia – Der Widerstand

Plus: Planung der Themen für 2012

Leitung: Pfarrer René Perrot

Bibelkreis Ebmingen

■ Mittwoch, 23. November

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

Voranzeige

■ Samstag, 26. / Sonntag, 27. November

19.30 Uhr / 17 Uhr, Kirche Maur

Adventliches Konzert mit Werken von Charles Gounod, John Rutter, David Haladjian.
Wiederaufführung der Kantate «O rex gloriae»
(Uraufführung im Festgottesdienst vom Pfingstsonntag 2011 zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirche Maur)

Singkreis Maur

Amtswoche

20. bis 26. November

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und
14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Klaus Hofer (55),
wohnhaft in Oberhasli, Zürcher Unterland

Sie sind der Baustellenleiter der Loorensaalsanierung. Wie kommen die Arbeiten voran?

Unser Architekturbüro wurde mit dem Projekt und der Ausführungsplanung beauftragt, ich führe als Projektleiter auch die örtliche Bauleitung aus. Um die sportliche Terminvorgabe einzuhalten sind nun die anstehenden Fertigstellungsarbeiten (Bodenbeläge, Malerarbeiten, technische Einrichtungen) in der Endphase und so weit auf Kurs.

Gab es bei der Sanierung irgendwelche Überraschungen?

Wie bei Umbauten meist üblich, konnten einige bauliche Massnahmen erst während der Bauphase eruiert werden, die Fernleitung wurde nicht unter dem Boden, sondern unter der Decke geführt, und zusätzliche Brandschutzmassnahmen mussten noch umgesetzt werden. Probleme sind Herausforderungen, dann können sie unter Mitwirkung der beteiligten Planer und Handwerker gelöst werden.

Sind Sie vor der Sanierung auch hin und wieder Besucher des Loorensaals gewesen?

Durch meine bald 30-jährige Berufstätigkeit in Maur bin ich bestens mit der Gemeinde vertraut. Den Loorensaal kenne ich aus einigen Anlässen, wie z. B. Aufrichte und auch als Gasthörer an Gemeindeversammlungen war ich schon anwesend.

Was wird anders?

Sichtbar sind der erweiterte Foyerbereich, die neue Treppe zur Empore mit Notausgang, das Vordach vor dem Bühneneingang, neue Beleuchtungen, die neuen Bodenbeläge und Decken im Loorensaal und Polterkeller, was zu akustischen Verbesserungen führt. Hörbar ist die neue Multimedia- und Musikanlage. Zudem wurde die gesamte Haustechnik und die elektrischen Installationen sowie teilweise die Bühneneinrichtung ersetzt und das Flachdach total neu abgedichtet und wesentlich besser isoliert.

Worauf dürfen sich die Maurmer ganz besonders freuen?

Der renovierte Polterkeller wird hoffentlich zum Partykeller und von der Maurmer Bevölkerung nun häufig benutzt werden. Hier wurde auch lichttechnisch einiges neu gestaltet.

Interview: Christoph Lehmann

Veranstaltungen

■ Freitag, 18. November

Ökumenische Päckliaktion.

Abgabestellen: Gemeinde, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Zollingerheim.
Übliche Öffnungszeiten. Ende der Aktion.

Kunstaussstellung Maria Meier-Duran und Anna Bertschinger.

Keller Galerie, Heidi Suter, Selnastrasse 15, Zürich.
Mittwoch bis Freitag, 13 bis 19 Uhr.

Fondue-Schiff. 19 Uhr. Schiffsteg Maur. SGG.

■ Samstag, 19. November

500 Jahre Maurmer Kirchengeschichte.

Burg und Mühle geöffnet. Mühle: Ausstellung Ofenkacheln und «Biedermeierlicher Zürcher Keramik (Schooren Kilchberg)» im «Saustall». Burg und Mühle Maur. 14 bis 17 Uhr.
Museen Maur.

Kurs «Notfälle bei Kleinkindern».

Gemeindehaus Maur, Theorielokal, 9 bis 13 Uhr. Samariterverein Maur.

3-D-Bilder, Fotos- und Objekte-Kunstaussstellung von Maurmerinnen.

Vernissage 17 Uhr.
Ausstellung auch am Samstag, 20.11., von 11 bis 22.30 Uhr, und Sonntag, 21.11., von 11 bis 17 Uhr, geöffnet.

Raclette-Schiff. 19 Uhr. Schiffsteg Maur. SGG.

■ Sonntag, 20. November

Gottesdienst zum Totengedenken.

Kirche Maur, 10 Uhr.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Konzert «Ein Abend in Wien».

Mit dem Orchester Maur.
Zwicky-Fabrik, Fällanden, 17 Uhr.
Orchester Maur.

Saisonfinale 2011, Voltige Forch.

11.30 bis 14 Uhr, Voltige-Gruppe, RZ Forch.

■ Mittwoch, 23. November

Kurs «Notfälle bei Kleinkindern».

Gemeindehaus Maur, Theorielokal, 20 bis 22 Uhr. Samariterverein Maur.

Adventskranzbinden. Gärtnerei Gätzi Maur, 14 bis 19 Uhr. Kinder bis 10 Jahren in Begleitung von Erwachsenen.

■ Donnerstag, 24. November, und Freitag, 25. November

Maurmer Weihnachtsmarkt.

Familie Berger, in der Wannwis, 16 bis 20 Uhr.

Stammtisch SVP. Restaurant Dörfli, Maur. 18.30 Uhr. SVP Maur.

Raclette-Schiff. 19 Uhr. Schiffsteg Maur. SGG.

■ Freitag, 25. November

Maurmer Weihnachtsmarkt.

Familie Berger, in der Wannwis, 16 bis 20 Uhr. Familie Berger.

Jubilaren-Feier Senioren.

Restaurant Schiffflände, Maur, 11 Uhr.
Seniorenkommission Maur.

■ Samstag, 26. November

Jubilarenfeier Senioren.

Restaurant Schiffflände, Maur, 11.30 Uhr.
Seniorenkommission Maur.

Schatzhammer im Wettsteinhaus.

Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Adventliches Konzert. Singkreis Maur, ref. Kirche Maur. 19.30 Uhr.

Maurmer Weihnachtsmarkt.

Familie Berger, in der Wannwis, 16 bis 20 Uhr. Familie Berger.

■ Sonntag, 27. November

Adventliches Konzert. Singkreis Maur, ref. Kirche Maur. 17 Uhr.

Ansicht



Bald werden auf der Loorensaal-Bühne wiederum Künstler und Artisten «Ordnung» in den Saal bringen.
(Foto: cl)